

PROGRAMM

des

HERZOGLICHEN GYMNASIUM ERNESTINUM

zu

GOTHA

als Einladung

zu der

am 25. März 1893 stattfindenden Schlufsfeier.

Inhalt:

1) Prof. Dr. *Ehwald*, Beschreibung der Handschriften und Inkunabeln der Herzogl. Gymnasialbibliothek zu Gotha nebst vier Briefen von Eobanus Hessus, Melanchthon und Niclas von Amsdorff.
2) Schulnachrichten vom *Direktor*.

Gotha 1893.

Druck der Engelhard-Reyherschen Hofbuchdruckerei.

1893. Progr. Nr. 700.

Die Handschriften und Inkunabeln der Herzogl. Gymnasialbibliothek zu Gotha.

Die auf die alte Gymnasialbibliothek, d. h. die Bibliothek des Gymnasium Illustre, bezüglichen Nachrichten finden sich zusammengestellt in C. F. Schulzes Geschichte des Gymnasiums zu Gotha (Gotha, bei Justus Perthes, 1824), wo S. 105 auch die frühere Litteratur angeführt ist. Von der Büchersammlung des Augustinerklosters, in dessen Räumen 1524 das Gymnasium eingerichtet wurde, und der nach dem Zeugnis des Myconius (vgl. J. H. Stufs, progr. Goth. 1757, pag. 2) mit dieser vereinigten Bibliothek der Domkirche, an der einst Mutian Kanonikus gewesen war, hat sich nach den Worten des Rektors Andreas Wilke (Rektor 1592—1631, vgl. G. Hessii Suada Gothana Latialis, pag. 1052), der 1595 die neue Bibliothek begründete, kaum ein oder das andere Buch erhalten. Doch hat H. Habich (progr. Goth. 1860, pag. 2) wohl recht, wenn er vermutet, dafs unsere Papierhandschrift n. 1 einst zur Klosterbibliothek gehörte; auch von den unten aufgezählten Inkunabeln scheinen manche aus ihr herzustammen. Wilke, dessen Bestreben in Herzog Johann Casimir einen eifrigen Förderer fand, veranlafste (vgl. Suada Goth. a. a. O. und Rudolphi, Gotha diplomatica III, 338) mehrere herzogliche Räte zu dem Versprechen, ihre Bücher dem Gymnasium zu vermachen: nach Ausweis der Bücher selbst mag dies auch Johann Casimirs Generalsuperintendent J. Gerhard gethan haben, wenn nicht die betreffenden Bücher zu den gleich zu erwähnenden Doubletten der Herzoglichen Bibliothek gehörten; schon Wilke weifs zu berichten, dafs das einmal gegebene Beispiel vielfache Nachfolge gefunden habe. Jedenfalls war eine besondere Gymnasialbibliothek schon vorhanden, als die herzoglichen Bücher, welche bis dahin „in dem grofsen Gewölbe des Gymnasii" verwahrt worden waren, 1647 nach dem Friedenstein übergeführt wurden (Rudolphi a. a. O. II, 198). Eine Vermehrung erfuhr unsere Sammlung durch die Büchervermächtnisse (vgl. G. Vockeroth, progr. Goth. 1713, c. XV) des um unser Gymnasium hochverdienten Rektors G. Hefs (Rektor 1673—1694), der auch ein Kapital zu Anschaffungen für die Bibliothek und eins zum Ankauf von Büchern für Schüler der oberen Klassen aussetzte, und des kaiserlichen Rates Joh. Friedr. Breithaupt (Rudolphi a. a. O. III, 338; abweichend J. H. Stufs, progr. Goth. 1759, pag. 2, aber vgl. G. Vockerodt, progr. Goth. 1714), von dessen Büchern manche reichhaltige handschriftliche Bemerkungen enthalten, sowie ganz besonders infolge der durch Herzog Friedrich II. 1703 erfolgten Überweisung der Doubletten der Herzoglichen Bibliothek.

Zu dem bei Schulze Bemerkten füge ich hinzu, dafs der treffliche Rektor Geifsler (1768—1779), dem die „bessere Einrichtung der Schulbibliothek sehr am Herzen lag", 1771 den lange gewünschten ersten alphabetischen und systematischen Katalog anfertigen liefs, jenen (2 Bände) durch *Iohannes Georgius Kirsten p. t. praeceptor classis IV et succentor,* diesen (4 Faszikel) *opera Io. Ferd. Wagneri Schoenav. class. select. alumni,* und dafs Geifslers umfangreiche Sammlung von Schulschriften, Programmen und Dissertationen nebst genauem Katalog von seinem Sohn der Schulbibliothek überwiesen wurde; ebenso schenkte V. Ch. F. Rost bei seinem Ausscheiden aus dem Amte (1859) dem Gymnasium eine „grofse Kollektion von Programmen und kleinen Schriften", welche den Grundstock unserer sehr beträchtlichen Programmsammlung bildet. Seit Doerings Leitung (1786—1832) lassen sich auch regelmäfsige Neu-

anschaffungen nachweisen. Einen erfreulichen Zuwachs „erhielt unsere Schulbibliothek an trefflichen Büchern, vorzüglich im Fache der Geschichte, Geographie und alten Litteratur“ 1818 durch die Schenkung der Freiherrlich von Frankenbergischen Bibliothek, welche auch jetzt noch für sich aufgestellt und in besonderem Katalog (2 Bände) verzeichnet ist. Durch eingehende Revisionen wurden 1805 (unter Doering) und 1840 (unter Seebode) die abgängig gewordenen Bücher namhaft gemacht und im alten Katalog getilgt.

Bei der Vereinigung des Gymnasium Illustre und des Gymnasium Ernestinum wurden auch die Bibliotheken der beiden Anstalten verschmolzen und endlich die, jetzt ca. 20000 Bände und ca. 10000 Programme umfassende, Sammlung in würdige und zweckentsprechende Räume gebracht: für die alte Gymnasialbibliothek hatten die ihr von Herzog Friedrich II. angewiesenen zwei Zimmer im Schulgebäude neben der Augustinerkirche so wenig ausgereicht, dafs wegen Mangels an Raum 1819 ein Teil der Bücher laut einem Revisionsvermerk in „einen der Kirchenstände gelegt“ werden mufste. Im Laufe des Jahres 1859/60 erfolgte die Vereinigung der verschiedenen Sammlungen mit Genehmigung des Herzoglichen Staatsministeriums (Progr. des Gymn. Ernest. 1860, S. 26; vgl. Progr. 1865, S. 19; 1866, S. 25) in der Weise, „dafs die Bibliothek des Realgymnasiums zum Teil der Hauptbibliothek des früheren Gymnasium Illustre, zum Teil der Bibliothek des physikalischen Kabinets im früheren Gymnasium Illustre [welche 1807 von Herzog August durch Schenkung einer Anzahl naturwissenschaftlicher Werke gegründet wurde] einverleibt, die beiden physikalischen Sammlungen vereinigt, ein Teil der sich ergebenden Doubletten an die hiesige Gewerbeschule abgetreten und endlich die Schülerbibliothek zusammengelegt worden ist“. Die nicht in die neuen Kataloge aufgenommenen Bücher, meist theologischen resp. juristischen Inhalts, haben vor einigen Jahren eine besondere, nach der Numerierung des alten Katalogs geordnete Aufstellung erhalten.

Der systematisch-alphabetische Katalog der philologischen Abteilung (ein Band: Catalogus librorum philologicorum Gymnasii Illustris, begonnen 1853) und der systematisch-alphabetische Katalog der historisch-philologischen Abteilung (ein Band, 1862) ist von O. Schneider, das Verzeichnis der mathematischen, naturwissenschaftlichen und geographischen Werke in zwei Bänden alphabetisch (1860) und in drei Bänden systematisch (1863) von C. A. Bretschneider bearbeitet worden. Der Katalog der Schülerbibliothek mit Nachträgen ist im Druck erschienen.

Von den Inkunabeln der Gymnasialbibliothek wurde laut Vermerk im alten Katalog ein grofser Teil an die Herzogliche Bibliothek abgegeben. Das von K. G. Lenz im Allgemeinen litterarischen Anzeiger 1801, Sp. 1725 ff., veröffentlichte Verzeichnis alter Drucke auf der Bibliothek des Herzoglichen Gymnasiums zu Gotha ist unvollständig und nicht mehr zutreffend.

Ich habe mich im Folgenden, nach dem Vorgang von Hain und Panzer in den Annalen, darauf beschränkt, die bis zum Jahre 1500 gedruckten Bücher der Bibliothek aufzuführen und nur die mit ihnen, nach früherer Unsitte, zusammengebundenen Schriften des XVI. Jahrhunderts namhaft zu machen. Von Drucken der ersten Hälfte des Reformationszeitalters besitzt unsere Bibliothek eine stattliche, zum Teil sehr wertvolle Sammlung; ein besonderes, nach Jahren und Disziplinen geordnetes Verzeichnis herzustellen, würde eine lohnende Aufgabe sein, die Veröffentlichung desselben aber weit mehr Raum in Anspruch nehmen, als er jetzt zur Verfügung gestellt werden konnte. Für die kirchliche Litteratur der zweiten Hälfte des XVI. Jahrhunderts bietet unsere Bibliothek reiches Material; über die Schriften gegen die Jesuiten und die Polyglottenbibel hat J. H. Stufs in drei Gothaer Programmen von 1759 berichtet.

I. Handschriften.

1. Codex miscellaneus, saec. XV s. f. Papierhandschrift in Quart, geschrieben zum Teil, nach den Unterschriften auf fol. 84. 133. 252, 1494 und 1495. 300 Blätter.

Über den Inhalt vgl. H. Habich, progr. Gothan. 1860: fol. 1—35 Boethii liber de scholarium disciplina; fol. 36—48 Basilii Magni liber ad iuvenes, quantum ex gentilium liberis et literis proficiant cum praefatione Leonardi Aretini ad Colucium; fol. 49—52 Philippi Beroaldi Bononiensis carmen de fortuna ad magnificum Minum Roscium senatorem Bononiensem; fol. 53—57 Dialogus Samuel Haroch ex monte rutilo inter virum adolescentem et virginem; fol. 57. 58 Carmen elegiacum Poetae Veronensis de Alda virgine erepta a iuvene peregrino; fol. 59—84 Magistri Rheneri Fagifacetus sive Thesmophagia cum glossis et versione germanica; fol. 86—133 Proverbia Alani; fol. 134—138 Alani de rota fortunae et domo eius; fol. 139—144 Senecae de infortuitorum remediis; fol. 145. 146 Diversa hinc inde ex oratoribus atque poetis excerpta de septem vitiis capitalibus; fol. 148—165 Theoduli ecloga cum versione germanica et glossis; fol. 166 Carmen Publii Virgilii Maronis de livore seu invidia cum glossis; fol. 167—170 Publii Virgilii Maronis Moretum c. gl.; fol. 171 Carmen de moribus beanorum et studentium editum a magistro Iohanne Fabri de Werdea c. gl.; fol. 173—178 Lucii Annaei Senecae Cordubensis liber de moribus c. gl.; fol. 181—215 Floretus Bernardi Claravallensis c. gl.; fol. 216—251 Liber Lucii Annaei Senecae de formula honestae vitae c. gl.; fol. 252—255 Epistola Augustini Dathi; fol. 256—262 Facetus c. vers. germ. et gl.; fol. 262—264 Modus studendi admodum brevis et utilis; fol. 267 Publii Maronis Virgilii de bono et sapiente viro c. gl.; fol. 268—274 Ovidii carmen de ventris artuumque altercatione; fol. 275—280 Hieronymi Iesuida doctoris doctissimi de Vallibus Paduani c. vers. germ. et gl.; fol. 280 Carmen de regimine contra pestilentiam; fol. 281—283 Sapphicon hendecasyllabon pro peste ad Sanctum Sebastianum c. vers. germ. et gl.; fol. 283 Carmen ad trabeatam virginem pro mortifera peste c. vers. germ. et gl.; fol. 284 Valerii Martialis carmen morale pro informandis pueris c. vers. germ. et gl.; fol. 285 Carmen poetae Iuvenalis de puerorum instructione c. vers. germ. et gl.; fol. 285. 286 Egregius modus orandi rosarium virginis Mariae; fol. 287. 288 Ovidius Naso de cuculo; fol. 288 Virgilii Maronis de Baccho et Venere carmen; fol. 289 Carmen Ovidii Nasonis in rusticum; fol. 291—295 Carmen Sulpicii Verulani de ingenuis moribus in mensa formandis; fol. 296. 297 Carmen nobilium quaestionum magistri Ioannis Fabri de Werdea; fol. 297—300 Samuelis de monte rutilo epistola missiva et petitoria omnes paene scholarium miserias lucide declarans. — Der von Habich herausgegebene Phagifacetus Reiners ist neuerdings mehrfach behandelt worden, vgl. H. Lemcke, Reineri Phagifacetus sive de Facetia comedendi libellus addita versione Sebastiani Brantii Stetini 1880; W. H. D. Suringar, Die bouc van Seden. Een middelnederlandsch zedekundig leerdicht, Leiden 1891, pag. XXIV. XXVIII; ders., Bronnen van die bouc van Seden in Tijdschrift voor Nederlandsche Taal- en Letterkunde, Tiende deel 1891. Das s. n. V. verzeichnete Gedicht: Carmen elegiacum Poetae Veronensis de Alda virgine erepta a iuvene peregrino ist zuletzt mit Benutzung unserer Handschrift ediert von W. H. D. Suringar, Alda Guarini Veronensis Leidae 1867. Die Verweisungen in Rieses Anthologia Latina n. 687 beziehen sich auf diese Handschrift, nicht auf eine der Herzoglichen Bibliothek.

Auf die Handschrift machte zum erstenmal aufmerksam K. G. Lenz im Allgem. litter. Anzeiger 1801, Sp. 1727, und nach ihm F. Dübner, damals Lehrer am Gymnasium Illustre, in einem Aufsatz: Fernere Beiträge zu einer neuen Bearbeitung der Anthologia Latina, in Jahns Jahrbüchern für Phil. u. Pädag. 1828, III, 3, pag. 309; ausführlich besprochen hat sie H. Habich im Goth. Progr. 1860. Das in unserer Handschrift Ovidius de cuculo überschriebene Gedicht ist neu ediert in Dümmlers Poetae aevi Car. I, pag. 270 (*cf.* pag. 167), wo auch das handschriftlich und litteraturgeschichtlich Bemerkenswerte zusammengestellt ist.

2. Die annehmlichste Zufriedenheit || tugendliebenter Gemüther | in Poetischen Gedanken | entworfen von | Juliana Magdalena Cyprianin | und zusammengetragen | Anno MDCCXVII |: und folgenden Jahren :| (man. alt.) — Quer-Oktav.

Auf dem Buchdeckel: Has Poeseos Elaborationes varii generis manu scriptas propria sororis dilectissimae, nunc beatissimae, apparatui librorum selecto Illustris Gymnasii Gothani assignat Iaeger(in).

Geistliche Lieder, Arien, Gelegenheitsgedichte, Episteln, Dialoge etc.

J. Magd., geb. Jäger, war die Frau des streng lutherisch gesinnten Ernst Salomo Cyprianus, der, nachdem er seit 1701 Rektor des Coburger Casimirianums gewesen, 1713 durch Herzog Friedrich II. als Kirchen-

rat und Direktor der Herzoglichen Bibliothek nach Gotha berufen ward und diese bis zu seinem Tode (19. Sept. 1745) verwaltete; über ihn vgl. F. Jacobs, Beiträge zur ält. Litteratur I, 1, pag. 14 ff.

3. Ad Sponſum Illustriſsimum DN ERNESTUM Ducem Sax. Iul. Cli. ac Montiū, Dominū ſuū clementiſs. Hymenaeus, qui cani potest ad melodiam auf meinen liebē Gott. (Deutsch. u. latein. Gedicht.) Zu ſchuldiger Unterthänigkeit geſchrieben vom Autore dieſes Büchleins M. Iosepho Claudero ietzo Diacono zu Altenburgk d. 24. Octob. A. C. 1636. (Vorsatzblätter vor Clauders Psalmodia nova, Altenburgi.) — Oktav.

4. Erlaß des Rector et senatus Academiae Jenensis vom 17. Auguſt 1572. — Examen ordinandorum. Oratio de liberalitate. M. Ioannis Rosae . . . cygnea vox. Declaratio confessionis Victorini mit der Unterschrift: Victorinus Strigelius anno p. C. R. 1562. 6 May. — Oktav; ex libris bibliothecae Gerhardinae.

Vorsatz- und Schlufsblätter angebunden an Disputationes seu argumentationes Theologicae . . collectae per Leonhardum Culmannum. 1557. — Über Victorinus Strigel, den ersten theologischen Professor Jenas, den Gegner des Flacius und Amsdorfs, vgl. A. Beck, Johann Friedrich der Mittlere, I, pag. 310 ff., 381 ff., und C. Hase, Kirchengesch. III, 1, pag. 212 f. und 218: am 6. Mai 1562 unterschreibt Strigel die Erklärung, durch die der Friede unter den Lutheranern hergestellt sein sollte.

5. Codex chartaceus saec. XVI/XVII. 76 (73 beschriebene) Blätter, teils Folio, teils Quart.

Auf dem vorderen Deckel des Einbands aufgeklebt Luthers Brustbild in Mönchstracht, sehr guter Abdruck des Stichs von Lucas Cranach mit der Unterschrift: Lucae opus, effigies haec est moritura Lutheri | Aethernam mentis exprimit ipse suae | M·D·X·X·I· — gekrönte Schlange. Cf. Bartsch, Peintre Graveur VII, pag. 278, n. 6. Darunter von zitternder Hand geschrieben:

Bibliothecae gymnasii Gothani omnibus in eo docentibus ac discentibus sempiternam DEI gratiam comprecatus hunc codicem dono

Ernestus Salomon Cyprianus. D. 1745. IX. septembris. († 19. Sept.)

Fac, quod velles fecisse moriturus.

Fünf Briefe Luthers, dazwischen geheftet drei Schreiben aus der päpstlichen Kanzlei an den Bischof von Ermland Stanislaus Osius (V Id. Maij · M·D·LX unterschrieben von Puteus, VII cal. Iunias M·D·LX und XIII (XIX) Ianuar 1561 unterschrieben von Carolus Borromeus), Doubletten von Exemplaren, welche auch unter den in der Herzoglichen Bibliothek befindlichen Briefen an Osius erhalten sind (cod. Chart. A. 381, pag. 85. 105. 157); ein Brief Johann Weybringers, pharhern zu Hylpurghausen, an Hans von Sternberg, Ritter zu Kalmberg Churfürstlicher Durchlaucht v. Sachſen Rath und Obrister zu Coburg (Freytag nach Francisci 1530); ein Brief Hans von Sternbergs (1530); zwölf Briefe Melanchthons: n. 12 ist eine Abschrift; ein Brief Eobans (s. u.); ein Brief Niclas von Amſdorffs (s. u.); je ein kurzer Brief Georg Spalatins (Freytag Sant Gereons 1522) und Ullerich vonn Huttens (Sontag nach assumptionem marie anno XVIIII) an Hans von Sternberg; zwei Briefe von Martin Kemnitius; ein Brief von David Chytraeus; ein Brief von Paul Eber; zwei Briefe Selneccers; ein Brief von Johann von der Sachſsen doctor an Hans von Sternberg (am Tage Symonis und Jude anno XXI); ein Brief von Cyriacus Spangenberg. — Angebunden sind zwei Briefe Philipp Speners (11. Juni 1692 und 24. Sept. 1680), dazwischen sechs Briefe von Johann Heinrich Horb, dem Schwager Speners, und des Hofpredigers Haſsel Bericht über die Krankheit und den Tod Herzogs Albrecht von Coburg, † 6. August 1699.

Die hier vereinigten Briefe hat Cyprian selbst gesammelt; bei einzelnen ist der Name dessen, von dem er sie gekauft oder geschenkt erhalten, bemerkt; einen ganz ähnlichen Band besitzt die Herzogliche Bibliothek (cod. chart. A. 379). Einen Teil der Melanthonbriefe hat Cyprian selbst veröffentlicht in den Clarorum virorum epistolae CXVII e bibliothecae Gothanae autographis Lipsiae MDCCXIV, pag. 16 ff. — Die Briefe Luthers sind abgedruckt bei De Wette, Dr. Martin Luthers Briefe etc., I, pag. 488. 279; VI, pag. 423; III, pag. 413; V, pag. 126; die Melanchthons im Corpus Reformatorum, IX, pag. 481; III, pag. 462; I, pag. 1047; VIII, pag. 751. 762; VII, pag. 532. 423. 532; IX, pag. 984; II, pag. 550 (s. u.); I, pag. 265; VIII, pag. 337. Cf. Bretschneider, Praef. ad Corp. Reform. I, pag. XC. — Von besonderem Interesse für die Reformationsgeschichte sind die Briefe an Hans von Sternberg, die eine ausführlichere Bearbeitung verdienen und lohnen würden.



6.—10. Codices chartacei saec. XVI/XVII: Acta scholastica. Folio.

Nr. 6. 7. 8 Briefe an Andreas Wilke (Rektor 1592—1631) und Johannes Weitz (Rektor 1631—1641); vorn im ersten Band ein Brief Melanthons an den Bürgermeister und Rat der Stadt Gotha, im Corp. Ref. nicht abgedruckt (s. u.). Die Bände sind, wie wohl auch die beiden folgenden, ein Geschenk des Rektors G. Hefs. Vgl. Tentzel, Supplementum historiae Gothanae tertium Jenae 1716, pag. 86 und 146 ff.

Nr. 9. 10 Schulakten des Rektors Andreas Reyher (1641—1673).
Vgl. J. Müller, Sammlung selten gewordener pädagogischer Schriften früherer Zeiten, Heft 10, Zschopau, 1883, pag. 78 ff.

II. Bergeriana.

(Aus dem Nachlafs Friedrich Bergers, † 24. Sept. 1875.)

1a/b. Vorarbeiten zu einem **Lexicon Lucianeum.** 2 Foliobände.

2a/b. Vorarbeiten zu einem **Lexicon Aristotelicum.** 2 Foliobände.

3a/b. Vorarbeiten zu einem **Lexicon Strabonianum.** 2 Foliobände.

4a/b. Vorarbeiten zu einem **Lexicon zu Polybius ed. Schweighäuser** u. den **Fragmenta Vaticana.** 2 Foliobände.

5a/b. Wüstemanns Handexemplar von Rost, Deutsch-griechisches Wörterbuch. Dritte Auflage. Göttingen 1825.

6. Rosts Handexemplar des deutsch-griechischen Wörterbuchs. Achte Auflage, 1860.

---

7. F. Bergers Handexemplar der Beispielsammlung zu Buttmanns und Rosts griechischen Grammatiken. II. Syntakt. Teil. Göttingen 1840.

8. F. Bergers Handexemplar seiner lateinischen Schulgrammatik. Göttingen 1848.

9. F. Bergers Handexemplar von Rosts deutsch-griech. Lexicon. Neunte Aufl. Göttingen 1868.

10. Ein Band jenaischer Kollegienhefte, nachgeschrieben von **F. Berger.**

III. Inkunabeln. 1480—1500.

1. Bonus Accurſius Piſanus clariſſimo ac doctiſſimo viro Ioanni Franciſco Turranio ducali | quaeſtori digniſſimo ſalutem plurimam dicit. **1480.**

Fol. 4: MARCI TVLLII CICERONIS EPISTOLARVM || FAMILIARIVM AD LENTVLVM PROCONSV- || LEM LIBER PRIMVS.

Fol. 293a: M. T. Ciceronis Epistolarum Familiarium || Sextidecimi & ultimi finis. Kal. Quintili- || bus. Anno a Natali Christiano. M. CCCC. | LXXX. Venetiis. Folio. (Ciceronis epist. fam. cum commentario Hubertini Clerici Crescentinatis.) Am Schlufs: Hubertinus Clericus Creſcentinas librum suum alloquitur (in Distichen) & Regiſtrum. Hain, Repert. bibliogr. I, n. 5187.



1483. **2. In dem namen der heiligen unzerteilten. | Drivaltigkeit. Amen: ∾. ¶ Hye hebt an d' Formalari** (sic) **dariñ begriffen sind allerhand || brieff. auch Rethorick mit frag vñ antwurt zegeben tittel || aller ständt. Senndtbrieff. Synonima. und Colores. das || alles züm brieffmachen dyenent ist. ||**

Am Schlufs: **¶ Hye endet sich der Formalari darinn begriffen || sind aller handt brieff. Gedruckt und vollendet || zü Augspurg von Johanne Schönsperger. an || dem nächsten mäntag vor sant Elßbetentag. || Des jares do man zalt nach Cristi geburdt. || M. CCCC. und LXXXIII. jare ꝛc.** Klein-Folio.

Hain, Repert. bibliogr. I, n. 7261 (aber mit anderem Drucker). — Panzer, Zusätze zu den Annalen der ält. deutsch. Litt., pag. 49, n. 182ᵇ. (In den Annalen selbst I, pag. 140, nennt P. unsere Ausgabe nicht.) — Kapp, Gesch. d. deutschen Buchhandels, pag. 129 f. und 333.

1483. **3. Das buch der spruch CCXCVI.**

¶ Hie vahet an dye vorred | iheronimi vber das buch der spruch des weysẽ | künigs salomonis. Initialen auf Goldgrund.

Schlufs: **¶ Ein ende hat dz buch der** | heymlichẽ offenbarung sant iohansen des zwelf | boten und ewangelisten.

¶ Diß durchleuchtigist | werck der gantzen heyligen geschrifft. genant | dy bibel für all and' vorgetrückt teutsch biblẽ. | lauterer. clarer. und warer nach rechter gemey. | ner teutsch. mit hohez und großem vleyß. gegẽ | dem lateynischen text gerechtuertigt. vnd'schid | lich punctirt. mit vberschrifften bey dem meyst. | en teyl der capitel vnd psalm. ihren inhalt vnd vr | sach. anzaygende. Vñ mit schönen figuren dy | hystoriẽ bedeutẽde. hat hie ein ende. Gedruckt durch anthonium koburger in der löblichen key | serlichen reychstat Nürnberg. Nach der ge. | burt cristi des gesetzs der genaden. vierzehen | hundert vnd in dem dreyvndachtzigstẽ iar. am | montag nach Invocavit. Vm̃ well'ich volbrĩg | ung. sey lob. glori. und ere. der hohen heyligẽ dry | valtigkeit. vñ eyni. gem wesen. dem vater vñ dez sun vnnd dem heyligen geyst. der da lebt vnnd regiret gott ewigklich amen. — Im Text zahlreiche ausgemalte Holzschnitte; die grofsen Buchstaben alle mit Rot durchstrichen. Es ist der zweite Band der Coburgschen (der neunten vollständigen deutschen) Bibel; die Holzschnitte sind (ohne die Randverzierungen) aus der Kölnischen Bibel entnommen. — Grofs-Folio.

Panzer, Annalen der ält. deutschen Litt., pag. 133, n. 166. Zu dem (vollständigen) Exemplar der Herzogl. Bibliothek notiert F. Jacobs noch Dibdin, Biblioth. Spencer. (London 1814), I, pag. 54 f., und IV, 453. Über die Holzschnitte vgl. R. Muther, Die Bücherillustration der Gothik etc., I, pag. 56, n. 420. Über unser Exemplar und seinen Text handelt J. H. Stufs im progr. Goth. 1760.

1488. **4. Incomĩcia il libro primo di Florio & di Bian | zafiore chiamato Philocolo che tanto e adi- | re quanto amorofa faticha cõpofto per il cla | rifsimo poeta miffer Ioãni Boccaccio da Cer | taldo ad inftantia de la illuftre & generofa ma | donna Maria figluola naturale de linclito Re | Ruberto. —**

Am Schlufs, vor der Inhaltsangabe (nach Vita di misser Iohanne Boccaccio compo- | sta per Hieronymo Squarcafico de Ale- | xandria):

Hac sub mole iacent cineres ac ossa Iohannis
Mens sedet ante deum meritis ornata laborum
Mortalis vitae genitor boccatius illi
Patria certaldum studium fuit alma poesis.

Darunter:

Qui finiscie il Philocolo con la vita di | Mifser Iohanne Bocaccio. Im | preffo in Venetia per Pe| legrino pafquale da | Bologna nel. M. | CCCC. LXXX | VIII. adi | XXIIII. decem | brio Regnante lin | clito Principe di Venetia | Mefser Auguftino Barbacico.

Questi ſono tutti quaderni a. b. c. d. e. f. g. h. i. k. l. m. n. o. p. q. r. ſaluo. f. che e duerno.

Darunter Buchdruckerzeichen. Tabula. 5 Blätter. — Folio.

Panzer, Annales typograph. III, pag. 254, n. 1087. — Hain, Repert. bibliogr. I, pag. 453. (H. kennt diese Ausgabe selbst nicht.) — Brunet, Manuel I, pag. 1013 sq.

5. fol. 1 av. Das buch der ge | ſchicht des groſſen allexanders: — **1488.**

fol. 2 av. ¶ Hie nach volget die hyſtori von dem groſſen Alexander wie die | Euſebius beſchriben hat. Zu dem erſten doctor hartliebs von mun | chen vorrede.

Schluſs: Hye endet ſich die hyſtori Euſebii von dem groſſen künig Alex | ander. Als die der hoch gelert doctor Johann Hartlieb czü Mün· | chen durch liebe des durchleüchtigen Fürſten Herzog Albrechts | ſäliger Ge· dächtniß in teütſche tranſferiert und beſchriben hat. | Getrucket und vollendet in der loblichen ſtat ſtraßburg von Mar· | ten ſchotten. An mitwochen nächſt nach unſer Frawen tag do ſy | empfangen ward. Des jars da man czelet nach chriſti gepurt · M · | CCCCLXXXVIII · Jar. Auf der Rückseite des Titels ein Holzschnitt; zu Anfang der Vorrede schön geschnittene Initiale; im Text 25 Holzschnitte. — Folio.

Panzer, Annalen der ält. deutschen Litt., pag. 175 f., n. 267; über die Holzschnitte vgl. R. Muther, Die Bücherillustration der Gothik etc., pag. 71, n. 502.

6. Ianuarius habet dies XXXI etc. Incipit cõmu- | ne ſanctorũ. In vigilia apl'orum. | Ad . IX . añ. (rot.) **In patientia vrã** (schwarz) **Capl'm et Coll'. ut in primis vesperis . Re** etc. — **1488.**

Am Schluſs: Anno dñi. M·CCCCLXXXVIIJ· Klein-Oktav. C. bibl. vet., n. 1922.

7. Nicholai Saliceti artiũ | et medicine doctoris : abba | tis monaſterii btẽ marie de pomerio als bõgart. ordĩs | ciſtercieñ. argentiñ. deocef. | in anthidotariũ anime pre· | fatiuncula. (Rot gedruckt, dann gemalte Initiale auf Goldgrund.) — **1489.**

Auf dem letzten Blatt (wieder in roter Schrift): Animarũ . chriſtifideliũ an | thidotariũ ſalutifeꝛ . quo et | egrotãtes ad optatã ſanita | tẽ reſtitui. ꝛ ſane in ipſa ſani | tate cõſervari valeãt . hic fi | nẽ ſumpſiſſe cernẽs o lector . | deuotiſsime deo cũctipotẽti | cũ ſuis ꝯregnãtibꝰ grãs age | diligẽtiãq; lauda . collecto' | ris frĩs nicolai Abbatis po | merii Ciſtercieñ . ordĩs . q̇ ex | variis ſcõꝛ patꝛ opuſcul ex | cerpẽs in hũc faſciclm illuꝫ | cõgeſſit atq; ad ĩprimẽdum | tradidit. Induſtrioſo viro | magiſtro Iohãni Reynar | di (alias grunynger) in inſi' | gni Ciuitate Argẽtiñ . ubi | cõpletꝰ extitit Anno noſtre ſalutis . MCCCCLXXXIX · ydꝰ vero Iulij ſeptimas. Oktav.

Hain, Repert. bibliogr. II, 2, pag. 254, n. 14156. (Titelblatt fehlt, ebenso das nach dem Angeführten bei Hain noch Folgende.) — Kapp, Gesch. des deutschen Buchhandels, pag. 89 f.

8. Vocabulari | us rerum·:· — **1491.**

Fol. 2: Prohemium Folium ·· II · W (blau und rot gemalte Initiale) Entzeſlaus Brack artis | profeſſor examinator in Conſtantia . ſuis ſcolipetis. | S. P. D. Multa ad te p̃ſtans inventa . ꝛ aſſidua eru· | ditione ꝛ beniuolentia afficior ea qua ſoleo. e. q. s.

Am Schluſs: Impreſſum Liptzck per Conradum Kachelouenn . | Anno dñi Mº ccccº LXXXXIº. Tercia feria poſt aſſump- | tionis marie virginis glorioſe . Deo gratias. Quart.

Hain, Repert. bibliogr. I, 1, pag. 510, n. 3706. (Brunet V, pag. 1342.) — Kapp, Gesch. d. deutschen Buchhandes, pag. 146 ff.

Angebunden:

1. Methodica | dialectices ratio, ad iurispru- | dentiam adcommodata. Authore Iohanne Apello, Iuris utri- | uſq; Doctore. ‖ Norimbergæ apud Fridericum Peypus. | Anno M . D . XXXV.

2. Ex Aurea Noue | Grammatices vena Epitome te | nero lacte adoleſcentibus q̃ꝫ ac- | commodatiſsima. (Gedruckt nach dem Vermerk auf der Rückseite des Titelblattes 1508 [pridie Calendas Martias Anno ſalutis octavo ſupra Milleſimũ quingenteſimũ].)



1491. **9.** [Hyginius von den XII zaichē und | XXXVJ. pildern des Hymels mit yedes stern | Auch die natur uñ eygenschafft der menschen | so die darundter geborn werden | Und was in eim yeden. XII. zaichen zethün oder | ze lassen ist so der mond darinn ist. | Auch von der eygenschafft der siben planeten |] Dem edeln und gestrengen Herrn Ulrichen von frunt- | sperg zu sant petersberg. Ritter. hoptman d' ritterschaft | und des loblichen punds zu schwaben 2c̄. ..... Am Schlufs: Gedruckt zu Augspurg durch Erhart ratdolt jn dem. LXXXXj jare. Oktav.

Der verklebte Titel der Vorderseite des ersten Blattes ist nach dem Exemplar der Herzogl. Bibliothek ergänzt. Panzer, Annalen der ält. deutsch. Litt., pag. 191, n. 320. — Hain, Repert. bibliogr. II, 1, pag. 117, n. 9067. — Kapp, Gesch. d. deutschen Buchhandels, pag. 130.

10. Vocabularius | predicantium. |

Fol. 2: Prologus | Incipit Vocabularius va- | riloquus: id ē vocabulū diuerſimode acceptū varie theuto- | nizādo exprimēs. p̄dicatorib; cōſolabile enauigiū: cōpilat⁹ p | venerabilē magiſtrū Iohannē melber de Geroldzhoffen ex | ſ'moniq9 audit; 2 p eūdē 9ſcriptis ſub venerādo viro magi- | ſtro Iodoco eychmin de Kalw eximio doctore ac famoſiſſi- | mo verbi dei p̄dicatore in heidelberga. Quarto.

Am Schlufs: Finit Vocabularius breuiloquus 2c̄.

Hain, Repert. bibliogr. II, 1, pag. 394, n. 11035. (Keine der von Hain aufgeführten Ausgaben hat ein Druckjahr oder einen Druckort oder Drucker angegeben.)

1492. **11.** fol. 2av. FRANCISCI PET. EPISTOLE FAMILIARES [libri VIII].
rev. Sebastianus Manilius Romanus: Domino Bolano Veneto Patri- | tio: Equiti aureato: Philosophiae Doctori: ac Comuni Veneto℞ aduo | catori Salutem plurimā dicit.
fol. 6. AELIMATISSIMI POETAE: ATQuE ORATORIS NON IN- | CVLTI: FRANCISCI PETRARCHAE ARETINI EPISTOLA | RVM DE REBVS FAMILIARIBVS LIBER PRIMVS FOELI | CI AVSPICIO INCIPIT AD SOCRATEM SVVM.

Am Schlufs: Impreſſo in Vrbe Venetiarum operi per Iohannem & Gregorium | de Gregoriis Fratres foelix imponitur finis. Caſtigatum est autē qua | fieri potuit diligentia a Sebaſtiano Manilio Romano Ciui: Viro haud | illiterato: Humanæ reſtaurationis anno Milleſimo CCCC.LXXXXII. Idi | bus ſeptēbris: Augustino Barbadico Sereniſſimo Venetiarū Principe | rempublicam tenente.

REGISTRVM OPERIS. Es folgen die Angaben der Seitenanfänge der Vorderblätter der Quaternionen a—p. Auf dem Schlufsblatt Buchdruckerzeichen mit Z G — Quart.

Panzer, Annales typogr. III, pag. 313, n. 1480.

Angebunden:

1. **IANI DA** | miani Senenſis ad Leonem X Pont. Max. de | expeditione in Turcas Elegeia, cū argutiſſimis do- | ctiſſimorum uirorum epigrammatibus etc.

Am Schlufs: BASILEAE IOANNES FROBENI- | VS TYPIS SVIS EXCVDEBAT. | MENSE AVGVSTO. M. D. XV. In der Mitte der Schrift das Druckerzeichen IO. FRO(bens).

2. Franciſci Philelphi poete laure | ati & oratoriſ clariſſimi de educatione libero | rum, clariſq; eorum moribus opus ſaluberri | mum; e. q. s.

Tubingæ in ædibus Thomae Anshelmi Badenſis | Anno M.D.XIII Menſe Maio. Darunter Buchdruckerzeichen.

3. CONTENTA IN HOC | opere sunt haec. | Catonis p̃cepta moralia recognita atq; interpretata ab Eraſmo | Roterodamo. | Mimi Publiani. | Septem ſapientū illuſtres ſententię. | Inſtitutio homīs chriſtiani verſib. | hexametris. per Eraſm. | Roterodamum. | Iſocrates Paręneſis ad Demonicum Rudolpho Agricola interprete, recognita per Mar | tinum Dorpium in sehr schöner Randleiste. Die Widmung ist unterschrieben: Argentorati. XVI. Calend. Novē | bris Anno MD.XV.

4. DIOGENIS CYNICI PHILOSOPHI | Secta Authore Bartholomeo colonienſe latine. | Inſignia Diogenis. | Cratis philosophi Cynici epiſtolæ elegantiſſimæ. Holzschnitt. Am Schlufs Holzschnitt mit Buchdruckerzeichen.



12. Auf dem Vorsatzblatt: **Incipit tractatus munerum editus a Do | mino petro antiboli utriusq; iuris perito.** Quart. **1493.**

Am Ende: ⁊ Explicit tractatus munerum edi- | tᵘ a domino Petro antiboli utriusq; iuris perito. Impreſſum per Iacobū | malleti. Anno dn̄i. M. CCCC. XCIII. | die vero ſecūda mensis Maii.

Hain, Repert. bibliogr. I, 1, pag. 127, n. 1146. (M. druckt in Lyon und Paris.)

13. Titel fehlt. **Annus habet. XII. menſes: L & b hebdomadas e. q. s.** (Rote Lettern.) **1494.**

Am Schluſs in roten Lettern: Ad laudem omnipotentis | dei: beatiſſimeq; matris eius. | Explicit breuiarium ſm mo- | rem ſancte romane ecclie ma | gna cum diligentia reuiſu; . ꝛ | fideli ſtudio emendatum per fratrem Ludouicu; brogno | lo: Mantuanum: ordinis mi- | noꝝ de obſeruantia. Impſſu; | Uenetijs per Ioannem Emeri- | cum dej Spira alemanum ſub | inclyto pncipe Augustino Barbadico. Anno dn̄i. MCCCC. XC- | IIIJ. VJ. Kalendas Aprilis. Auf der Rückseite Buchdruckerzeichen. Es folgen dann noch festa maij etc. Am Schluſs: Laus deo. ‖ Registrum quaternoꝝ ac fo | liorum (rot) i qnternus | vv ſexternus | † ſexternus | Omnes alij ſunt quaterni. Klein-Oktav.

Hain, Repert. bibliogr. I, 1, pag. 546, n. 3919, aber mit anderem Redactor und einigen Abweichungen.

14. Commentarii Questionum | Tusculanarum editi a Phi | lippo Beroaldo. **1494.**

Fol. 1: Philippi Beroaldi Bononiensis. ad nobilem Phi | lippum Cylvanum Pannonium discipulum su | um epistola. Es folgt Cicero, quaest. Tusc., mit Beroaldus' Kommentar. **1496.**

Am Schluſs: Cōmentarios hosce qōnū tusculanaꝝ a Philippo beroaldo diligēter cōpositos: impſsit Bn̄dictus Hecto- | ris Bonon̄. adhibita ꝑ viribus solertia & diligentia ne ab archetypo aberraret. Bonon̄. Anno salutis 1496. | 6. kal. Augustas Ioanne Bentiuolo rei publice Bonon̄. habenas foeliciter moderante. Darunter Registrum huius operis und das Buchdruckerzeichen.

Hain, Repert. bibliogr. I, 2, n. 5323.

Angebunden:

I. Titel: Cōmentarii Philippicarum cum | Annotationibus Philippi | Beroaldi.

Rückseite: Benedictus Hectoris Bibliopola Bononienſis Bartholomaeo Blan- | chino Suo S.

2. Annotationes Philippi Beroaldi compendiariae in | Philippicas. M. Tul. Ciceronis.
3. Francisci Maturantii Perusini viri eruditiſsimi | enarrationes in M. T. Ciceronis Philippicas.

Am Schluſs: Impreſsum hoc opus Bononiæ . . . . . MCCCCCI.

II. Marci Tulii Ciceronis vita ex dictis plutarchi breviter excerpta.

III. Marci Tulii Ciceronis de natura deorum ad. M. Brutum Liber primus. . . liber secundus. ... liber tertius. Am Schluſs: Marci T. C. de natura deoꝝ: liber tertius & ultimus explicitus est.

IV. M. T. Ciceronis de finibus bonorum & malorum ad Brutum. Liber primus. Liber secundus. Liber tertius. Liber quartus. Liber quintus. (Dieses Stück mit Titelangabe über den Seiten.) Am Schluſs: Hic est finis quinti & ultimi libri. M. T. C. De finibus bonorum & malorum.

V. M. Tulii Ciceronis de legibus. Liber primus. Liber Secundus. Liber Tertius. (Auch hier Inhaltsangabe über den Seiten). Am Schluſs: Opera. M. T. C. De natura deorum: de finibus bonorum et malorum: nec nō de | legibus foeliciter expliciunt: accuratiſsime emendata & revisa: Impreſsaq; Bononiæ | impenſis Benedicti Hectoris bononienſis. M.. CCCC. LXXXXIIII. IIII. idus decembris. Ioanne Bentiuolo ſecūdo reipu. bononienſis habenas foeliciter moderante. Darunter das Buchdruckerzeichen. Folio.

Hain, Repert. bibliogr. I, 2, n. 5335.

15. Fundamentum eterne | felicitatis oībus hoībus utiliſſimū | Sedecim signa p que ɔiecturare | poſſumus aliquē fore de numero ele | ctorū vel damnatoru: vt in fine. Darunter Holzschnitt: die heilige Maria und die heilige Anna, beide sitzend; das Christuskind vom Schoſs Mariens aus die Hände nach der heiligen Anna streckend, darüber die Taube. **1498.**



Am Schlufs: Finis ifto⁊ fedecim utiliffimorū figno⁊ p que | ↄiecturare poffumus aliquē fore de numero ele | cto⁊ vel damnato⁊. Et p confequens totius li- | belli tam fenib q̄; iuuenibↄ falutares aīe fue do | ctrinas habere cupientibus fumme neceffarij. Colonie p henricum Quentell Anno domini M. CCCC. XCVIII. feliciter Impressi. Auf der Rückseite derselbe Holzschnitt ohne Schrift.

Hain, Repert. bibliogr. I, 2, pag. 424, n. 7396, kennt nur einen Leipziger Druck von 1499. — Kapp, Gesch. d. deutschen Buchhandels, pag. 98.

Passio pulcerrima fcō | rū decem miliū militum ac marty⁊ | crucifixorū. Non habet fimilē poft | Iefu chrifti paffionem inter oīes | fanctorū martyrum paffiones. Darunter derselbe Holzschnitt wie oben.

Explicit paffio feu legēda fancto | rum decē militū ac marty⁊ | crucifixorū: nuprime iam p̄mo Co | lonie impreffa Anno domini·M·CCCC·XCVIII. Die quinta Julij. Auf der Rückseite des leeren Schlufsblattes derselbe Holzschnitt.

Donatus moralizatus | venerabilis mgri Iohānis de Ger- | fon cancellarij Parifiensis.

Epiftola Abagari regis | ad faluatorē noftrū Iefum chriftū | cum adhuc effet mortalis in iudea | fↄm (secundum) humanitatem. Et epiftola fal- | uatoris refponfiua.

De Secundo phō (philosopho) et ei⁹ | pertinaci filentio. Et de his que ad interrogata refpondit fcripto.

Finit ifte libellus iam primo | Anno fcꝫ dñi·M·CCCC·XCVIIJ Colonie impreffus. Auf der Rückseite des leeren Schlufsblattes derselbe Holzschnitt. Klein-Oktav.

Diese Ausgabe ist Hain, Repert. bibliogr. I, 1, pag. 476 unbekannt.

Angebunden an:

Cōfolatoriū Theologi | cū Iohānis de Tambaco Colonie retro Minores MCCCCCII und Euagatoriū (Optim⁹ modus p̄dicādi, Sermones. XIII. Michaelis de Hūgaria uniūfales etc.) Colonie retro Minores impreffe Anno domini Mil | lefimo Quingentesimo tertio. Doppelseitiger Holzschnitt mit St. Maria und St. Anna zu Anfang und zu Ende. Cat. bibl. vet., n. 1768.

1498. **16. Summa Angelica de | cafibus confcientie cū | additionibus nouiter | additis. ‖**

Fol. 2: ¶ Epistola. F. hieronymi tormeli lectoris. ad R p. F. Angelum de clauafio p̄fentis ope | ris auctorem: in qua orat eius reuerentiā: ut ipfum opus imprimi faciat ꝓpter talem | ⁊ tantam dicti operis excellentiam ⁊ utilitatem.

Am Schlufs: Finit fumma Angelica de cafibus confciē- | tie. p fratrē Angelū de clauafio ↄpilata. ma | xima cū diligētia reuifa. ⁊ fideli ftudio emē- | data. ficut ipfum opus p fe fatis atteftabit | Argentine impreffa per Martinum Flach | inibi conciuem Anno M.CCCC.XCVIII. | Mensis ꝟo (vero) Martij die decimo quinto. Es folgen sechs Disticha. Folio.

Panzer, Annales typogr. I, pag. 61. n. 337. — Hain, Repert. bibliogr. I, 2, pag. 160, n. 5399. — Kapp, Gesch. d. deutschen Buchhandels, pag. 86.

Angebunden an:

Polyanthea opus fuauiffi | mis Floribus exornatum compofitum per Dominicum Na | num mirabellium: ciuem albensem: artiumq; doctorem ad cō | munem utilitatem

Am Schlufs der praefatio auf der Rückseite des Titels: Kalendis Octob. M.D.XII.

1498. **17. Ephemerides sive Almanach perpetuum.**

Schlufs: ℂ Expliciunt Ephemerides Solis ⁊ lune planetarumq; perpetue
impenfis opera et arte impreffionis mirifica Petri Liechtenftein colonienfis explete Anno Siderum conditoris
1498 Idibus Octobris Venetiis
Maximiliano Romanorum rege primo
faustissime imperante
Cum gratia ⁊ priuilegio
Laus deo. Quart.

Panzer, Annales III, pag. 443, n. 2405. — Kapp, Gesch. d. deutschen Buchhandels, pag. 288 f.



18. Terentius der Hochgelert uñ | aller brüchlichest Poet . von latin zü tütsch Transferiert . nach dem text und nach der gloß. In | sinẽ VI büchern. Uß dẽ ein yeglicher mensch erkenẽ mag die sittẽ und gemüt d' andrẽ menschen. ‖ Darunter ein Holzschnitt mit der Unterschrift: Das huß der Comedien. **1499.**

Auf der Rückseite des Titelblattes 10 Verse:

Zü Cartago in der stat so hoch —
Der macht sich sicher zu aller frist.

Fol. CLXVIII nach dem Schlusse ‚der sechsten Komedien Ecyre' ein Holzschnitt, darunter:

Behüt synd und schlahent die hend von frö
den zesamen ich Calliopius habs erzellet.

Darunter nach freiem Spatium:

Getruckt in der keiserlichen und fryen statt Straßburg
von Hanß grünynger. Und seliclich geendet uff zyn-
stag vor sant Gregorien tag. Nach Cristi geburt . 1499.

Zahlreiche, sehr gut erhaltene Holzschnitte. — Folio.

Hain, Repert. bibliogr. II, 2, pag. 404, n. 15434. — Über die Holzschnitte, im Terenz wie im Vergil, vgl. R. Muther, Die deutsche Bücherillustration der Gothik und Frührenaissance, I, pag. 75 f., n. 534, und I, pag. 223, n. 1438.

Vorgebunden:

Vergilii ma- | röis dryzehẽ | Aeneadische Bücher | von Troianischer zer- | störung, und uffgang des Römischẽ | Reichs . durch doctor Murner vtütst. Titel in schöner Randverzierung. **Straßburg 1515.** Zahlreiche, zum Teil trefflich erhaltene Holzschnitte. Fol. 41—46 fehlen. Fol.

Angebunden:

1. Vertzeichnuß auß wos vrsachen der künff- | tig Reichßtag auff Egidij nechst fürnemlich außge- | schriben u. s. w.

Am Schluſs: Actum Nuremberg Am letzten tag des Monadts Apri | lis Anno ꝛc der Mindern zal Christi. Im zwayundzwayntzigisten.

2. Warhafftige Newe zeytung/ der vber- | messigen vnd großmechtigen belege- | rung und Bestreyttung/ der hoch | Christenlichen Stat Rhodis'/ | So der herr der Turcken/ | nechst vergangen zwey- | unndtzweintzigisten | jars furgenomen | vnd gethan | hat.

19. Eusebius de Euangelica praeparatione a Geor | gio Trapezũtio e graeco in latinum tra- | ductus : opus cuiqꝫ fideli non solũ | utile verum etiã iocundum | & pernecessariũ nouis- | sime impressum | & exactissime | emenda- | tum. **1500.**

Am Schluſs: Eusebii Pamphilii uiri disertissimi de Praeparatione euangelica opus a doctissimo utriusqꝫ liguae in | terprete Georgio Trapezuntio e graeco in latinum uersum exactissima Venetiis impressum diligen- | tia anno humanitatis domini M . CCCCC. Die · X · Mensis Nouembris.

Hain, Repert. bibliogr. I, 2, pag. 327, no. 6707.

Angebunden an:

1. AVLI GELLII | NOCTIVM AT | TICARVM | LIBRI | XIX. (Es sind alle 20 Bücher.) EX INCLYTA BASILEA. — BASILEAE APVD AN | DREAM CARTANDRVM | MENSE SEPTEMBRI . | ANNO M . D . XIX. SVMPTV LODOVICI | HORNKEN BI- | BLIOPOLAE. Darunter Hornkens Wappen.

2. MACROBII | AVRELII THEODOSII VIRI | CONSVLARIS IN SOMNI | VM SCIPIONIS LIBRI DVO : ET EIUSDEM LIBRI SATVRNA | LIORVM APVD SANCTAM COLONIAM | ANNO M·D·XXI. — Coloniae apud Eucharium Ceruicornum | Anno supra sesquimillesimum uicesimo | primo. Mense Augusto.

3. MAXIMI TYRII | PHILOSOPHI | PLATONICI SER | MONES E GAECA IN LATINAM LINGVAM VER- | SI COSMO PAC | CIO INTERPRETE. ∾ APVD INCLYTAM BASILEAM. Am Schluſs: IOANNES FROBENIVS STV- | DIOSIS . GAVDERE — An. M·D·XIX. Folio.



1500. **20.** Fol. 1 fehlt. Fol. 2: **CVM OMNIS Eloquentiae doctrinam & omne ſtudio⁊ genus.** e. q. s. — **IVLIANO conſuli ac patricio Priſcianus Salutem.** (Priscian I—XVIII.)

Fol. CCL: ℭ Sequitur de duodecim carminibus.

Fol. (C)CLXI (sic): ℭ Sequitur de accentibus.

Fol. CCXXLIIII (sic): ℭ De ponderibus et menſuris.

Fol. CCLXXI: ℭ Priſcianus grammaticus de praeexercitamentis rhetoricae ex Hermogene tranſlatis.

Fol. CCLXXIII: ℭ Priſciani grāmatici de verſibus comicis ratio.

Fol. CCLXXIIII: ℭ Cōmentarium Ruffini de metris comicis incipit.

Fol. CCLLXXX av. De declinationibus (ohne Überschrift).

Fol. CCLXXIX: ℭ Prisciani Interpretatio ex Dionysio. | De orbis situ. ℭ Impreſſum Venetiis per Philippum Pinciū Man- | tuanum. M·CCCCC·die·XIX. martii. Auguſtino Barbadi- | co Sereniſſimo Venetiarum duce. Folio.

Hain, Repert. bibliogr. II, 2, pag. 156, n. 13365. (Die Unterschrift bei Hain zeigt einige Abweichungen.)

---

21. (Isidori Etymologiae.)

Ohne Titel: INCIPIT · EPISTOLA · ISIDORI · IV | NIORIS · HISPALENSIS · EPISCO- | PI · AD · BRAVLIONEM · CESAR · AV- | GVSTANVM · EPISCOPVM

Fol. 2 r med.: INCIPIT · LIBER · PRIMVS · ETHI- | MOLOGIARVM · ISIDORI · HISPA- | LENSIS · EPISCOPI · DE · DISCIPLI- | NA ET ARTE· C·I· ‖ Grofs-Folio.

Die Schlufsblätter sind verloren. Zwei Kolumnen zu 51 Zeilen. — Es ist die von Panzer, Annales typogr. I, pag. 74, n. 410, unter den Strafsburger Drucken aufgezählte, nach den Typen aus Mentellins Offizin stammende Ausgabe sine loco et anno (1473?); vgl. Kapp, Gesch. d. deutschen Buchhandels, pag. 82 ff. — Eine genauere Beschreibung gibt K. G. Lenz im Allgem. litter. Anzeiger 1801, Sp. 1726.

22. fol. 1 av. Prohemium Marſilii ficini florētini in libros | Platonis ad Laurentium medicem Virum Ma | gnanimum (ein Teil der Übersetzungen sind ad Petrum Medicem und ad Federicum urbini ducem gerichtet).

fol. 3 av. Platonis Vita: et primo Genealogia ⁊ | Geneſis.

Am Schlufs: Is finis eius quod de Critia reperitur. — Quart.

Es ist der erste Band der ed. princ. der Übersetzung des Marsilius Ficinus, enthaltend den Hipparch, die Anterastae, den Theages, Meno, Alcibiades primus, Alcibiades secundus, Minos, Euthyphron, Parmenides, Philebus, Hippias, Lysis, Theaetet, Io, Sophista sec., Politicus, Protagoras, Euthydemus, Hippias minor, Charmides, Laches, Clitophon, Cratylus, Gorgias, Timaeus, Critias; das weitere (fol. 236—253) fehlt. Im zweiten Bande findet sich nach Hain (fol. 286 und) 2946 col. 1 die Angabe: Impreſſum Florentie per Laurentiū Venetū. (1483?)

Hain, Repert. bibliogr. II, 2, pag. 117, n. 13062; vgl. Fabricius Biblioth. graeca ed. Harles III, pag. 126.

Vier Briefe aus der Sammlung des Gymnasium Ernestinum.

Ein Brief von Eobanus Hessus und ein Brief Melanchthons an Mauricius Seydel.

Helius Eobanus Hessus, geb. 6. Januar 1488, gest. 4. Okt. 1541, der gröſste unter den lateinischen Dichtern des XVI. Jahrhunderts, der König und Führer der Erfurter Humanisten, hat erst in der trefflichen Biographie C. Krauses (Gotha 1879, 2 Bände) die gründliche und allseitige Beurteilung und Beachtung gefunden, die ihm in der Geschichte der Poesie, des deutschen Humanismus und der deutschen Reformation gebührt; auf Grund eines sorgfältig gesammelten und gesichteten Materials sind in dem genannten Buche auch die auſserordentlich zahlreichen Verbindungen und Beziehungen zusammengestellt, die der ebenso vielseitig thätige und angeregte wie zugängliche und anregende Mann an den Stätten seines Wirkens angeknüpft und unterhalten hat. Auch in Nürnberg, wohin er kurz nach dem Tode seines berühmten Freundes, des Gothaer Kanonikus Mutianus Rufus, des liebenswürdigsten und tiefsten unter den deutschen Humanisten († 30. März 1526), von Erfurt übergesiedelt war, um an dem von Melanchthon eingeweihten Egidiengymnasium als Lehrer der Poetik zu wirken, hatte er bald einen weiten Kreis einheimischer und auswärtiger Freunde und Verehrer um sich vereinigt; ein reger Briefwechsel verband ihn mit den letzteren. In ihrer Zahl hat bisher der Name eines Jünglings gefehlt, der, voll Begeisterung für die bestimmenden Meister, sich Eoban als dem Führer auf dem Gebiete der Altertumsstudien in gleich freudiger Dankbarkeit brieflich genaht hatte, wie in ungefähr derselben Zeit dem groſsen praeceptor Germaniae als dem Führer auf dem Gebiete der Reform in Kirche und Schule, nämlich der des Mauricius Seydel, der, im Hause des aus der Geschichte der Reformation bekannten Dr. Auerbach (cf. Köstlin, Luther I, pag. 258) wohnend, in Leipzig, wohl seit 1530, studierte. Eoban und Melanchthon haben den *studiossimus juvenis* einer für ihn selbst wie für sie und ihre Zeit bezeichnenden Antwort gewürdigt; die Antwort Eobans, die hier zum erstenmale aus der Sammlung Cyprians gedruckt wird, läſst auf längeren brieflichen Verkehr schlieſsen. Der Brief Melanchthons ist zwar nach unserem Originale (s. o. S. 6) schon von C. G. Bretschneider im Corpus Reformatorum (II, pag. 550 f.) veröffentlicht; da er aber über die, wie es scheint sonst unbekannte Persönlichkeit des Adressaten und seine Verhältnisse näheren Aufschluſs gibt, mag er hier, mit seinem Eobanischen Gegenstück aus der Sammlung Cyprians zusammengestellt, folgen; die Abweichungen vom Text Bretschneiders beruhen auf Melanchthons Autograph. Beim Lesen der Briefe hat mich Herr Geh. Hofrat Pertsch freundlich unterstützt.

Ornatiſs. viro Dn. Mauricio Seydelio amico cariſs. suo.

S. Pridie nonarum Januarii fuerunt mihi redditae literae tuae, optime mi Maurici, quibus significas, gratum quidem fuisse tibi, quod rescriberem, ſed expectaſse interim literas te longe isto epistolio meo prolixiores. Quod equidem in te, ut in sincere et mei plus aequo amante, non ita vehementer admiror, quamquam polliceri tibi non possum, facturum me in ea re tuo semper desiderio satis, qui amicitiam haud quaquam talibus mutuarum scriptionum officiis metior, tametsi sine his raro vera vel coit vel conservatur. Qua propter sic velim habeas, me quoniam semel in amicitiam nostram talibus te officiis insinuaris: daturum fideliter operam, ut ne minima ex parte tuo in me animo videar respondisse. De longioribus vero epistolis, quarum te avidum esse video,



non omnino desperabis. Nam et ego sum plerumque talium pictorum unus, qui nesciant manum, quod dicitur, tollere de tabula, sed non semper fio Prothogenes, qui Prothea multo ſoleam agere libentius, sed simpliciter et absque fuco omni, quod etiam te intelligere iam existimo, non tam quaerere me verborum lenocinia quam candorem animi in colenda amicitia. Quod si tibi gratum est, iam habes amicum Eobanum, de quo vere gloriari possis verum esse et simplicem minimeque fucatum amicum. Porro quod ingenii mei deformes foetus tantopere laudas, facis tu quidem, mi Seydeli, nihil novum apud me, qui talibus iamdudum laudationibus amicorum usque ad nauseam aſsueuerim, sed oneras nihilominus interim conscientiam huius tenuitatis, quae tale nihil, quale tu praedicas, agnoscat. Verum ego ad ista tua tam magnifica praeconia *ὡς μὴ βασκανϑῶ δέ, τρὶς εἰς ἐμὸν ἔπτυσα κόλπον*, ut ait ille rusticus [1]). Sed hactenus iocati ſimus: volo enim et hic tui facere periculum; nam ego quidem libenter iocari soleo, sed non nisi in rebus leviſsimis. Tu laudas meum De Caesare carmen [2]): quid facies, ubi videbis integrum Theocritum a me versum, qui prodibit ex his Nundinis [3]). Etiam in vertendo Homero [4]) non parum operae insumo: quamquam haec quid attinet scire te, nisi quod iam in amicorum numerum receptus nihil meorum debes ignorare. Saluta quaeso reverenter meo nomine D. Henricum Stromerum Medicum doctissimum [5]) et valeto foeliciſsime mi Seydeli.

Nurenbergae Nonis Januarii M D XXXI

Tuus Eobanus

Studiosiss: iuveni Mauricio Sidelio suo amico. Lipsiae apud clariss. virum D. Doc. Aurbacchum.

S. D. Etsi serum officium parum solet habere gratiae, non dubitavi tamen literis tuis ex tanto intervallo respondere, et ut purgarem me tibi de tam diuturno silentio, et ut significarem officio me tuo magnopere delectari, quod amicitiam nostram expetere te ostendis. Primum igitur abs te peto, ut veniam mihi des tam sero rescribenti. Toto hoc anno non occupationibus, sed miserr(imis) aerumnis [6]) conflictatus sum, quae mihi vix aliquando interspirandi spacium conceſserunt, tantum abest, ut ad haec mea studia, quae a prima puericia unice amavi, colenda ornandaque ocium conceſserint. Vides enim, in quas rixas meo quodam fato inciderim, a quibus profecto natura sic abhorreo, ut a nulla re magis. Deinde de mea erga te voluntate hoc tibi velim persuadeas, me non defuturum officio, si qua in re benevolenciam meam declarare potero. Probo enim studia tua, quorum mihi specimen in literis tuis exhibuisti, quae erant pure et eleganter scriptae. Cumque in ea domo verseris, in qua omnium virtutum exempla sunt ob oculos, mores eciam optimo iuvene dignos esse neceſse est. Non enim dubito, quin tu tali praeditus ingenio intelligas, qualem nactus sis herum. *ὡς ἀργαλέον* inquit ille servus apud Aristophanem. Nosti enim cetera. Tu igitur felix, cui vivere contigit apud virum summa doctrina sapientiaque praeditum, quem quocies aspicies, cogitabis te videre non aliquem de populo literas tenentem, sed unum de veteribus illis heroibus, quorum ingenia divina quadam vi atque afflatu celesti movebantur, eosque supra communem mortalium conditionem extollebant, Platonem dico et similes. Quare omnia eius dicta factaque memineris, omnes voces pro oraculis habebis. Quod si facies, nullorum philosophorum praecepta ad bene vivendum alia valde requires.

---

1) Theocr. id. VI, 39.

2) Imper(atori) Caes. Carolo V Germaniam ingredienti urbis Norimbergae gratulatoria Acclamatio Noremb. 1530 Krause, Helius Eobanus Heſsus II, pag. 69 ff.

3) Theocriti Idyllia XXXVI, Haganoae 1531. Krause a. a. O., pag. 93.

4) Homericae aliquot icones insigniores Norimb. 1533. Krause a. a. O., pag. 96.

5) Der Leipziger Arzt Heinrich Stromer war schon seit der Erfurter Zeit mit Eoban befreundet. Krause a. a. O. I, pag. 255.

6) Das Jahr 1531 wie der Schluſs des Jahres 1830 waren für Melanchthon durch die Arbeiten für die Apologie und die Sorgen um einen nach Abschluſs des Schmalkaldischen Bundes befürchteten Krieg ausgefüllt. C. Schmidt, Phil. Melanchthon, pag. 239. 250. 254.



Quod autem petis, ut dem literas ad filiam heri (tui), deligam argumentum, ut ad eam publice scribere possim, si id patri putabis non ingratum fore. Ne offendat *ἄκαιρος εὔνοια.* Hac de re velim te mihi respondere teque rogo, ut me hero tuo reverenter commendes. Bene vale

mense octobri. Anno MDXXXI

Philippus

Ein Brief Melanchthons an den Bürgermeister und Rat von Gotha.

Mit welchem Eifer aber und mit welcher Opferwilligkeit Meister Philippus für bedürftige Studierende eintrat, wie er mit Einsetzen der eigenen Person ihrer Not abzuhelfen und es ihnen zu ermöglichen suchte, „die loblichen Künste“ weiter zu betreiben, das zeigt in einem ebenso liebenswürdigen als nicht alleinstehenden Beispiel der im ersten Band unserer Schulakten erhaltene Brief an den Bürgermeister und Rat der Stadt Gotha, der hier abgedruckt wird, weil er im Corpus Reformatorum (V, 99) fehlt. Melanchthon schreibt ihn auf der Reise nach Bonn, wohin er von Erzbischof Hermann von Cöln zur Einführung der Reformation berufen war (vgl. Köstlin, Luther II, pag. 571; Hase, Kirchengeschichte III, 2, pag. 161), an demselben Tage, an dem er auch seinem Freunde Joachim Camerarius Nachricht giebt, in Gotha, wahrscheinlich als Gast seines Freundes Myconius. Valentin Engelhart, geb. in Gotha 5. März 1516, für den Melanchthon schon 1537 (Corp. Ref. III, pag. 415) durch Myconius beim Rat von Gotha, und zwar mit Erfolg, vorstellig geworden war, hat die auf ihn gesetzten Erwartungen seines Beschützers nicht getäuscht. Nachdem es ihm (Corp. Ref. a. a. O.) in Leipzig so schlecht ergangen war, ut commigrarit in oppidum Mysen, ubi sustentavit se scribendis libris cantionum et vendendo atramento, gelang es ihm doch, seine Studien in Wittenberg fortzusetzen und zum Abschlufs zu bringen. Obgleich sich sein Leben nicht sicher im einzelnen verfolgen läfst, so steht doch fest, dafs er Professor der Mathematik in Erfurt und Halle gewesen ist; auch litterarisch ist er hervorgetreten. Auf dem Titel einer Schrift von 1562 nennt er sich Illustriss. Marchionum Brandenburgensium Mathematicum; vergl. Tenzel, Supplem. hist. Goth. tertium, pag. 66 ff.

Dem Erbarn weisen vnd fürnemen Herrn Bürgermeister vnd Radt zu Gottha meinen günstigen Herrn.

Gottes gnad durch seinen Eingebornen Son Jhesum Christum unsern Heiland zuvor, Erbare weise günstige Herrn. Ich bitt seer vleissig, E(uer) W(eisheit) wolle diese meine schrifft und bitt günstiglich annemen, denn ichs warlich allein den loblichen künsten zu ehren vnd fürderung fürgenommen. E W ist unverborgen das Valentinus Engelhart seer arm ist, vnd aber zur loblichen kunst mathematica sonderliche neigung hatt, vnd darinn ein(en) guten verstand hatt, solche Gottes gaben sollen wir billich erkennen vnd fürdern, derhalben die universitet yhm umb ein Stipendium bey unserm gnedigsten Herrn gebetten daruff aber noch kheine antwort gevolget. Nu ist ehr zu Leiptzik für den tisch schuldig blieben. Bitt der wegen gantz vleissig E W wolle yhm, oder mir hie zu zwentzig fl. schenken, vnd im fall, das E W bedenken haben yhm dise hulpf zu thun, so bitt ich doch, E W wolle doch den gemelden künsten zu ehren, mir solches gelt verordnen, vnd also gedenken als were es meine eigne notdurfft, denn ich mich also viel gutes freundliches willens zu den Herrn von Gottha vermutte, das sie mich in solichen sachen, in solcher nott nit verliessen, vnd wo ich dagegen E W kindern dienen khann, als ich dennoch auch offt gethan, binn ich stets allezeit zu thun willig, Gott bewar E W allezeit, datum zu Gottha, vff den tag Georgen 1543.

E W

williger

Philippus Melãthon



Brief Niclas von Amsdorffs an Herzog Friedrich den Mittleren
vom 16. September 1561.

In eine ganz andere Zeit und Stimmung als die der freudigen Begeisterung und Fürsorge für Humanismus und Wissenschaft versetzt uns der folgende Brief, der uns einen belehrenden Blick werfen läfst in die mit hartem Eifer geführten Kämpfe der Jahrzehnte nach Luthers Tod, in denen die strengen Lutheraner den Philippisten in heftigster Feindschaft gegenüberstanden mit der rabies theologorum, über die Melanchthon in den letzten Jahren seines Lebens so bitter klagte. Aber wenn auch die Heftigkeit und Starrheit verletzt, mit der von Seiten „des eifernden Luthertums" der Streit geführt wurde, so verdient doch der Mut und die Bekenntnistreue Anerkennung, mit der seine Vertreter auch den Mächtigen gegenüber für das eintraten, was sie als ihr Recht und Glaubenspflicht ansahen. Der jenaische Professor Flacius, dessen Name sprichwörtlich für unfeines Auftreten geworden, und der in Eisenach „mit bischöflichen Rechten" waltende N. Amsdorff, der getreue und ehrliche, aber hartköpfige und leidenschaftliche Freund Luthers, der streitlustige, unerschrockene und unbeugsame Vorkämpfer erstarrter Reformationslehre, waren die Führer gegen die von Melanchthon veranlafsten adiaphoristischen und die durch Georg Maior neu dazugekommenen synergistischen Lehren, und die ganze Heftigkeit ihres Hasses entlud sich auf den Melanchthons Richtung in Jena vertretenden Victorinus Strigel (s. o. pag. 6), den durch einen Gewaltakt unter Mifsachtung der akademischen Freiheit (März 1559) Johann Friedrich der Mittlere, dem theologischen Hetzen und politischen Verdächtigungen des Flacius nachgebend, gefangensetzen liefs. Gereizt hatte Strigel den Herzog besonders dadurch, dafs er die von diesem und seinen Brüdern im Januar 1559 veröffentlichte, von Flacius verfafste solida et ex Verbo Dei sumpta confutatio et condemnatio praecipuarum corruptelarum, sectarum et errorum hoc tempore ad instaurationem et propagationem regni Antichristi, Romani Pontificis, aliarumque fanaticarum opinionum ingruentium et grafsantium contra veram Sacrae Scripturae, Augustanae Confessionis et Smalcaldicorum articulorum religionem, welche von allen Kanzeln verkündigt werden sollte, nicht als „Glaubensgesetz" und „symbolisches Buch" anerkannt hatte. Zugleich war die strenge Kirchenordnung wieder veröffentlicht worden, nach der (Salig, Vollst. Historie der Augspurg. Confession, Halle 1735, III, pag. 479) „offenbahre Sünden und Laster, Lästerungen, Zauberei, Wahrsagen, zu den Weisen und Chrystallen-sehern lauffen, Verachtung des göttlichen Worts und der Sacramente, heimliche Verlobungen, Hafs, Feindschafft, Lügen u. s. w. von den Cantzeln bestrafft, insgeheim vorgenommen, und wo das nichts hilfft, mit der Excommunication und Versagung eines ehrlichen Begräbnisses und Gevatterschaften, doch mit Vorsichtigkeit und ohn Affecten der Pfarrer, bestrafft werden" sollte. Aber infolge der Ausschreitungen und Intoleranz, die sich die flacianische Partei in Jena, auch gegen Professoren, zu schulden kommen liefs, und der dadurch veranlafsten Entrüstung weiter Kreise, nicht zum wenigsten auch infolge des anmafsenden Tones ihrer Rechtfertigungen kamen „die Hertzöge von Sachsen zur Einsicht, was sie mit ihrem Konfutation-Buch für Wunder angerichtet hatten, und wie die Theologen dasselbe zum Grund und Vorwand aller ihrer päpstlichen Tyrannei brauchten" (Salig a. a. O., S. 632), und nachdem schon im September 1560 Johann Friedrich in einem scharfen Erlafs den Eiferern ihr Treiben und „spanisches Inquisitionsgericht" verwiesen, errichtete er in Weimar 1561 ein Konsistorium — das erste in Ernestinischen Landen, das Gothaer wurde erst von Ernst d. Frommen eingesetzt —, welches, aus vier Superintendenten nichtflacianischer Richtung (unter ihnen befand sich auch Caspar Molitor aus Orlamünde, über ihn vgl. noch Salig a. a. O., S. 856) und vier weltlichen Beisitzern bestehend, sich alle Vierteljahre unter dem Vorsitz des Herzogs oder eines seiner Brüder versammeln und die Zensur über alle Schriften, sowie die Entscheidung in allen kirchlichen Fragen (vgl. Salig a. a. O., S. 633 ff.; A. Beck, Johann Friedrich der Mittlere, S. 327 ff.; Hase, Kirchengeschichte III, 2, S. 219), also auch über Kirchenbufsen und Exkommunikationen haben sollte. Privatim und öffentlich traten die Jenenser

gegen diese Neuordnung der Verhältnisse auf (Salig a. a. O., S. 636 ff.), in der folgenden, der Sammlung Cyprians entnommenen, an den Herzog persönlich gerichteten Bittschrift der 78 jährige Niclas von Amsdorff, der in gleichem Sinn sich schon in einem Gutachten im vorhergehenden Jahre und in einer ausführlichen Erklärung vom 7. August 1561 geäufsert hatte (z. T. abgedruckt bei Beck a. a. O. I, S. 325 und bei Th. Pressel, Nicolaus von Amsdorf, pag. 128) und auch im folgenden Jahre (Salig a. a. O., S. 875) für seine Genossen in einem Schreiben nach Nordhausen trotz seiner Stellung als sächsischer Hoftheologus mutig eingetreten ist.

Dem durchlauchten hochgeborn fürsten und herrn, herrn hansfridrich hertzog zu sachfsen dem mitler Landgrawe in Doringen und marggrawe zu Meifsen meinen genedigen Fürsten und Herrn Zu ihren f. g. eignen handen und sonst nimant zu lefsen.

Durchlauchter hochgeborner fürst gots gnad und geist sampt meinem teglichen gebet allzeit zuvor. Genediger fürst und Herr es hat e. f. g. ein ordnung eins consistorii lassen ausgehen welche viel fromme christen ergert und sonderlich der predicanten gewissen uffs höchste beschwert die bei mir ratt suchen und begern. Derhalben ich aus christlicher Liebe pflicht verursacht werde mit dieser schrifft untertheniglich zu erinnern und vermanen mein gewissen zu erretten das ich mit meinem stillschweigen nit frembde sünde uff mich lade und bitt e. f. g. untertheniglich sie wolde sich durch dis mein ermanen (welche ich zwischen ihr und mir allein thu) nit zu zorn und ungedult bewegen lassen, sondern zu hertzen nemen und wolbedengken was sie mit dieser newen unerhorten ordnung thu und anrichte. nemlich das e. f. g. viel zu weit gehen und Christo unserm lieben herrn in sein ampt und Reich greiffen und sich des unterstehen das kein keiser noch konig macht und gewalt hat, das sie den kirchendienern den binde schlüssel nimt und dem | Consistorio gibt so doch Christus unser lieber herr den binde schlüssel nit den fürsten sonder der kirche und iren dienern gegeben und befolen hat Dorumb können die frommen predicanten und diener Christi mit gutem gewissen solche ordnung nit annehmen noch darein willigen Denn die fürsten und ihr Consistorium solln mit dem bindeschlüssel nichts zu thun noch zu schaffen haben sondern den ministris verbi heimgestalt und gelassen werden, wie denn Gots wort, ihnen sulchs clerlich und deutlich gibt und befiehlt. Es ist mehr denn genugk das man dem Consistorio ius excommunicationis solennis et publice nachgibt. derhalben wird der so die ordnung gestellt hat wider Got und sein wort nicht viel uffs evangelium geben. So ists ouch zu dem ein grofse beschwerung die den dienern des evangelii aufgelegt wird Nemlich das ein pfarher so weit zihn und sein volck so lange verlassen sol und die excommunicandos angeben, wie sol ehr der kaum das brot im haufs hat zörung nemen? würden der halben ihr viel stillschweigen, nimant angeben und es gehen lassen | wie es ginge, und würde ihr keiner die offentlichen sünder als hurer, eebrecher, trungkenbolt wucherer in seiner kirchen binden noch vom sacrament suspendiren dürffen wie Christus unser lieber Herr ihnen gebotten und befolen hat, er zöge denn vor gen hoff und sagts dem Consistorio an. Wie viel seelen würden der weiten reifs halben ee es ans Consistorium gelanget und geortert würde verseumt werden?

Dorumb hoff ich nit das solchs e. f. g. meinung sei wie sichs in der ordnung ansehen und die armen pfarhern und predicanten verstehen. Derhalben vermane ich e. f. g. in Christo Jesu unserm lieben herrn und bitt gantz untertheniglich und demütig sie wolte sich den armen gewissen zu trost und gut genediglich ercleren das sie die claves frei und ungehindert lassen wolle, Denn sonst hats ein ansehen als wolt man kein straff dulden noch leiden wie der Juden fürsten und hoche priester von den Propheten schlechts wolten ungestrafft sein, Damit machten sie ouch | des spiels ein ende das Got ertzornte und beides Konigkreich und Priesterthum zerstörte und verwüstet das sie mit dem volck unter zu grundt und drümmern gingen Denn verachtung Gots und seins worts macht des spiels ein ende und stofset dem fas den boden aus

Dorumb bitt ich unterthenigklich e. f. g. wolt sich wol fürsehen und durch menschliche weifsheit sich nit bereden noch bewegen lassen etwas wider Gots wort fürzunemen das sie sich das nit unter-



stehe in der kirche christi zu thun das den ministris verbi geben und befolen ist nemlich das sie die straff des binde schlüssels nit hindere sondern frei gehen lasse über iderman über fürsten und herrn ebenso wol als über den gemeinen man wie der propheten straff frei gegangen ist über könige fürsten und hohenpriester, und ihr leben drüber wagen musten denn die (gotlosen) könige, fürsten und hochepriester konten und wolten ouch nit leiden das man sie straffte, aber David und Josias liedens gantz geduldig und besserten sich. Wie e. f. g. sulchs alles in libris Regum und in den schrifften lutheri über die Propheten lesen kan Sulchs neme e. f. g. zu hertzen und sehen zu das sie | ihren namen und gut gerüchte nit verliesen, wird aber e. f. g. sulchs verachten so bin ich entschuldigt und hab mein seel wie Ezechiel sagt errett

Got von himel erleuchte und erhalde e. f. g. in dem erkenntnifs unsers herrn Jesu Christi dafs sie ihn für ihren herrn und Got erkennen dem sie gehorsam zu sein pflichtig und schuldig ist, dafs sie sich ouch seine schlüssel zu meistern und regiren nit unterwinde

Es ist ouch der Pfarher zu orlamunda zum Consistorio verordnet der sol sagt man ein Adiaphorist sein und derhalben e. f. g. confutation nit hat sollen lesen wolln, wie dem also were so würde es ein grofs ergernifs anrichten und würden die frommen christen und sonderlich die frommen predicanten nit anders dengken als wolt man Victorini des Adiaphoristen irthum vertedigen hanthaben und schützen welchs unser gewissen uffs höchste beschweren würde und in keinen wegk willigen noch annemen konten mit gutem gewissen, Die es aber willigen und annemen werden die thuns aus furcht wider ihr gewissen welchs erschreglich zu hören | were und würde e. f. g. mit der zeit eitel heuchler und bauchknechte und keinen rechtschaffen prediger in ihrem lande behalden, denn die frommen diener des evangelii so im lande weren würden weg von hinnen trachten und keiner würde sich hie her begeben. ob nu das die christliche kirche bessern und bawen oder verderben und unterdrügken würde, das wolte e. f. g. mit vleis und wol bedengken, und bitte noch zum dritten mal gantz untertheniglich e. f. g. wolde diese sache nit mit gewalt sonder mit und aus Gots wort fördern und fortsetzen. daran thun e. f. g. Got ein wohlgefellig wergk das der kirche Christi gut, nütz und nott ist und e. f. g. erlich und löblich ist. E. f. g. wolde sich hirinne christlich und genediglich beweisen und ertzeigen das wolln wir alle mit unserm gebett, und sonst ouch vleissig und untertheniglich verdienen

Datum am 16 tag septemb. 1561

E F G

gehorsamer und unterthe
niger Capplan

Niclas von Amfdorff



Schulnachrichten

für die Zeit von Ostern 1892 bis Ostern 1893.

A. Übersicht der durchgenommenen Lehrpensa,

Prima gymnasialis (Klasseninspizient: *der Direktor*).

Lateinisch: 7 St. Davon 2 St. Horaz, Oden I. II. Einzelne Satiren und Episteln. Bis Pfingsten *Ehwald*, dann *der Direktor*. — 3 St. Prosalektüre, im Sommer Cicero de oratore I, im Winter Tacitus annal. I. 1 St. Privatlektüre und Aufsätze 1 St. Scripta, Extemporalien, Übersetzen aus Nägelsbach. Alle 14 Tage ein Scriptum. — Privatim wurde gelesen von den Oberprimanern Tacit. Agricola, Germania, Dialogus, von den Unterprimanern Livius XXIV. XXV, Cicero de finib. I. II. Jeder Oberprimaner lieferte sieben Aufsätze: I. a) Ut Ciceronis exemplo, qualis liberae reip. temporibus, ita Agricolae vita, qualis sub imperatoribus cursus honorum fuerit, optime demonstratur; b) Is verus honos, ea coniunctissimi cuiusque pietas, admiratione et laudibus et, si natura suppeditat, aemulatu egregium aliquem virum decorare; c) Recteue Tacitus vitium parvis magnisque civitatibus commune dixerit ignorantiam recti et invidiam. II. a) Horatius in satura prioris libri sexta pietatis exemplum et laudator; b) Horatius quid de educatione et de eruditione cum sua tum aetatis illius in saturis prioris libri sexta et quarta narraverit; c) Saturae Horatianae prioris libri quartae argumentum et dispositio. III. a) Belli Peloponnesiaci initia secundum alterum Thucydidis librum enarrentur; b) Tacitus num ipse viderit Germaniam? c) Nil sine magno vita labore dedit mortalibus. IV. Cum duobus ducibus de imperio in Italia decertatum est, Pyrrho et Hannibale (Klassenaufsatz). V. a) Sane Gracchis cupidine victoriae haud satis moderatus animus fuit; b) Res Romanae quales ante bella Punica qualesque anno a. Ch. n. centesimo quadragesimo sexto fuerint inter se comparentur; c) Quanta arte Cicero primum de oratore librum composuerit? VI. a) Achilles irasci desinit; b) Magnam eloquentiam existere turbidis et inquietis temporibus. VII. a) Tiberius egregius vita famaque quoad privatus vel in imperiis sub Augusto fuit; b) Horatius aequalium accusator. — Jeder Unterprimaner lieferte acht Aufsätze: I. a) Orationibus in Catilinam habitis quid effecerit Cicero; b) Cicero de rep. Romana non minus quam de litteris Latinis meruit. II. a) M. Livii Drusi tribunatus pro senatus auctoritate susceptus quomodo debilitatus et infractus sit; b) Rerum Syracusanarum post Hieronis mortem commutatio. III. a) De M. Claudii Marcelli rebus gestis; b) wie in Oberprima IIIa; c) Labor omnia vincit improbus. IV. Antigone Sophoclea (Klassenaufsatz). V. a) wie in Oberprima Vb; b) Res Atheniensium quales fuerint anno a. Ch. n. quadringentesimo undetricesimo; c) Sperat infestis, metuit secundis alteram sortem bene praeparatum pectus. VI. a) Achaeorum cum Trojanis pactio confunditur; b) Augustus propter summa de rep. merita maxime laudandus. VII. a) wie in Oberprima; b) Quo jure saevam appellet Horatius Pelopidarum domum? VIII. Germanicarum legionum seditio. — *Ehwald.*

Griechisch: 6 St. Davon a) 3 St. Dichterlektüre: Hom. Il. I—XII. Soph. Antig. — *Gilbert.* b) 2 St. Prosalektüre: Thucyd. II, 1—65 mit Ausschlufs der Leichenrede. Plat. Apol. u. Kriton. c) 1 St. Wiederholungen aus der Syntax. Schriftliche Übungen im Übersetzen in das Deutsche und aus dem Deutschen. — *Der Direktor.*

Deutsch: 3 St., davon 2 St. kombiniert. Deutsche Litteraturgeschichte von Luther bis Lessing. Lektüre ausgewählter Musterstücke; einige Oden Klopstocks; die wichtigsten Stellen aus Laokoon und Dramaturgie. Lessingsche Dramen. — Vorträge der Schüler über Leben und Werke von Dichtern. — Repetition und Auswendiglernen von Gedichten. — 8 Aufsätze. Themata: A. Oberprima. 1. Hêr Walther von der Vogelweide, Swer des vergaez', der taet mir leide! 2. Der gerade Weg ist nicht immer der kürzeste. 3. Die Wirksamkeit des Zeus in der Ilias. 4. Preufsens Anteil an den Ereignissen des Jahres 1813 (Klassenaufsatz.) 5. Der Mensch bedarf des Menschen (zugleich Abiturientenaufsatz, Mich. 1892). 6. Wodurch wurde der Grofse Kurfürst der eigentliche Begründer des brandenburgisch-preufsischen Staates? 7. Antigone bei Sophokles. 8. Arbeit ist des Blutes Balsam, Arbeit ist der Tugend Quell. (Abiturientenaufsatz, Ostern 1893). — B. Unterprima: 1. Welche Umstände trafen zusammen, um den Tod der Maria Stuart unvermeidlich zu machen? 2. Eine Schülerfahrt nach Weimar. 3. Nur dem Ernst, den keine Mühe bleichet, rauscht der Wahrheit tief versteckter Born. 4. Eine politische Karte vom Jahre 1815, verglichen mit einer solchen vom Jahre 1865 (Klassenaufsatz). 5. Flüsse und Gebirge des Königreichs Bayern. 6. Die Menschen charakterisieren sich am besten durch das, was sie lächerlich finden. 7. Die wichtigsten homerischen Beispiele in Lessings Laokoon. 8. Klassenaufsatz. — *Schulz.*

Französisch: 2 St. Lektüre, im Sommer: Molière, Le Misanthrope; im Winter: Lanfrey, Campagne de 1806. Grammatik, Repetition im Anschlufs an die Lektüre, 9 schriftliche Arbeiten. — *Felgner.*

Englisch (fak.): 1. Abt., 1 St. Lektüre: Mary Stuart aus W. Scott's Tales of a Grandfather. Repetition der Grammatik nach Im. Schmidts Elementarbuch § 1—20. — *Forcke.* — — 2. Abt., 1 St. Grammatik nach Im. Schmidts Elementarbuch § 1—16. — *Forcke.*

Hebräisch (fak.): 2 St. Wiederholung und Erweiterung des Sekundanerpensums nach der Grammatik von Gesenius-Kautzsch. Das Wichtigste aus der Syntax im Anschlusse an die Lektüre. Gelesen wurden, aufser gelegentlich extemporierten kleineren Abschnitten: 1) I. Sam. 8; 10, 17—27; 12; 15; II. Sam. 1, 17—27. 2) Ausgewählte Psalmen. — *Ludwig.*

Religion: 2 St. A und B komb. Symbolik: Geschichte der Entstehung und des Inhaltes der œkumenischen und der Partikularsymbole. Gegensatz der katholischen und der protestantischen Kirche in ihren Hauptunterscheidungslehren auf Grundlage der Lektüre und Erklärung der Confessio Augustana. Gegensatz der beiden Konfessionen innerhalb der evangelischen Kirche; Union. Die wichtigsten Richtungen in der Fortentwickelung der evangelischen Kirche (Pietismus, Herrnhuter) und neuere Sekten. — *Müller.*

Geschichte und Geographie: 3 St. Geschichte der neuesten Zeit 1815—1871. Die wichtigsten Begebenheiten der Neuzeit vom Beginn des 16. Jahrhunderts bis zum Tode Friedrichs des Grofsen. — *Schulz.*

Mathematik: 1. Abt. Repetition des Kursus der 2. Abt. mit Erweiterungen in Stereometrie, Kombinationslehre, algebraischen Gleichungen. Konstruktionsaufgaben. Repetitionen und Aufgaben aus allen Gebieten des Gymnasialpensums. — *Lafswitz.* — — 2. Abt. Zinseszinsrechnung. Kombinationslehre. Binomischer Lehrsatz. Stereometrie. Konstruktionsaufgaben. Repetitionen und Aufgaben aus allen Gebieten des Gymnasialpensums. — *Lafswitz.*

Physik: 1. Abt. Optik. Allgemeine Wiederholung. 2. Abt. Mechanik der flüssigen und der gasförmigen Körper. Lehre von der Wellenbewegung. Akustik. — *Schmidt.*

Zeichnen (fak.): 2 St. Landschaften in Blei, Sepia und Aquarell. — *Jungheinrich.*

Prima realis (Klasseninspizient: *der Direktor*).

Lateinisch: 3 St. Liv. XXIII, XXVII, XXVIII in Auswahl. Einiges aus dem Tirocinium poeticum. Alle 3 Wochen eine grammatische Übung. — *Der Direktor.*

Deutsch: 3 St. Goethe und Schiller. Das Wichtigste über der Dichter Leben und hervorragende Werke, bei Goethe im engen Anschlufs an die Lektüre gröfserer, ausgewählter Stücke aus „Wahrheit und Dichtung“. Gelesen und erklärt wurden ferner ausgewählte Gedichte, Tasso, privatim Iphigenie, Braut von Messina. In beiden Halbjahren Berücksichtigung der übrigen deutschen Litteraturgeschichte, soweit sie in jedem einzelnen Falle in Betracht kam, regelmäfsige freie Vorträge aus dem Pensum des deutschen und des geschichtlichen Unterrichts, Dispositionsübungen und 8 Aufsätze. Deren Themata waren: 1. Goethes Vater



(nach „Wahrheit und Dichtung“). 2. a) Caesar und Ariovist (nach Caesars bellum Gallicum); b) Nausikaa. 3. Der Lorberkranz ist, wo er dir erscheint, ein Zeichen mehr des Leidens als des Glückes. 4. Theodorich der Grofse. 5. a) Die italische Halbinsel während der Zeit der Völkerwanderung; b) Einigkeit macht stark (Klassenaufsatz). 6. a) Siegfrieds Schuld; b) Heinrich I., der Gründer des Deutschen Reiches. 7. a) Warum mufste Paris im Jahre 1871 kapitulieren? (nach Sarcey, Le siège de Paris); b) Torquato Tasso, in der Geschichte und in der Goetheschen Dichtung. 8. Goethe in Strafsburg (Abiturientenaufsatz). — *Matthias.*

Französisch: 5 St. Lektüre, Poesie: Victor Hugo, Ausgewählte Gedichte. Prosa: Sarcey, Le siège de Paris. Octave Feuillet, Roman d'un jeune homme pauvre. Privatlektüre: Charles XII par Voltaire, Buch I—IV. 4 St. Grammatik nach Plattner. Wiederholung der schwierigeren Regeln der Syntax. 1 St. Alle 2 Wochen ein Scriptum. Aufsatzthemata: 1. La jeunesse de Frédéric le Grand. 2. Lettre d'un étudiant de Paris en date du 4. sept. 1870. 3. Pourquoi Pierre le Grand succomba-t-il à la bataille de Narva? 4. Le retour de Napoléon de l'île d'Elbe. 5. Tableau du siège de Paris. 6. L'histoire de Macbeth. 7. Le siège et la prise de Magdebourg. 8. Donner un aperçu des causes et du commencement de la guerre de Sept-Ans (Abituriententhema). — *Felgner.*

Englisch: 3 St. Lektüre: Shakespeare, Macbeth; Dickens, Christmas Carol. 2 St. Grammatik nach Im. Schmidt. Alle 2 Wochen ein Scriptum. 1 St. — *Felgner.*

Religion: 2 St. Wie in Prima gymnasialis.

Geschichte und Geographie: 3 St. Geschichte der wichtigeren weltgeschichtlichen Ereignisse vom Untergange des weströmischen Reiches bis zum dreifsigjährigen Kriege, im Zusammenhang ihrer Ursachen und Wirkungen. Regelmäfsige Repetitionen aus dem ganzen Gebiete der Geschichte. — Geographische Ausführungen und Repetitionen im Anschlufs an das Geschichtspensum. — *Matthias.*

Mathematik: 5 St. Arithmetik: Analysis des Unendlichen. Grundzüge der Differentialrechnung. Komplexe Zahlen. Algebraische Funktionen und Gleichungen. Auflösung numerischer Gleichungen durch Näherungsmethoden. Geometrie: Sphärische Trigonometrie. Analytische Geometrie der Ebene, insbesondere der Kegelschnitte. Repetitionen und Aufgaben aus allen Gebieten. — *Lafswitz.*

Physik: 2 St. Im Sommer Optik; im Winter Repetitionen des ganzen Gebietes. Aufgaben. — *Rohrbach.*

Chemie: 2 St. Repetition des ganzen Gebietes im Anschlufs an die Methoden der qualitativen Analyse. — *Rohrbach.*

Mineralogie: 1 St. Im Sommer Allgemeine Geologie mit Exkursionen; im Winter Paläontologie. — *Rohrbach.*

Zeichnen: 2 St. Perspektive (gröfsere Arbeiten). — *Jungheinrich.*

Ober-Sekunda gymnasialis (Klasseninspizient: Prof. Dr. *Ehwald*).

Lateinisch: 8 St. Dichterlektüre: Vergil, ecl. IV, VII. Ausgewählte Stücke aus den Georgica; Aeneis V, VI. Prosalektüre 3 St.: Im Sommer Sallust, bell. Jugurth., 1—46; im Winter Cicero, Philipp I, II. 1 St. Privatlektüre: Cicero, Cato maior, Laelius, de imp. Cn. Pompei, pro Archia, in Catilinam I—IV. 1 St. Scripta. 1 St. Extemporalia und mündliches Extemporieren aus Süpfle. Alle Wochen ein Scriptum oder Extemporale; zwei lat. Aufsätze. — *Ehwald.*

Griechisch: 7 St. Davon 2 St. Dichterlektüre: Ausgewählte Stücke aus Homers Odyssee XIII—XXIV. — *Ehwald.* — — 3 St. Prosalektüre: im Sommer Isokr., Demon., Euagor., Areop.; im Winter Her. VII, 1—60. 100 ff. 198 ff.; VIII, 40 bis Schlufs. 1 Stunde davon extemporiert. 2 St. Grammatik: Beendigung der Syntax, Repetition der Formenlehre, Übersetzen aus dem Deutschen ins Griechische. Alle 14 Tage ein Extemporale. — *Gilbert.*

Deutsch: 3 St. Nibelungenlied, zum Teil im Urtext, nach Zarnckes Ausgabe. Goethes Hermann und Dorothea. Überblick über die mittelalterliche Litteraturgeschichte. Zusammenfassender Rückblick auf die Arten der Dichtung. Auswendiglernen von Gedichten und Vorträge der Schüler. 8 Aufsätze. — *Schulz.*

Französisch: 2 St. Lektüre: Mignet, Histoire de la Terreur. Grammatik nach Plattners Schulgrammatik § 133—210. Repetition der vorhergehenden Kapitel. Alle 2 Wochen eine schriftliche Arbeit. — *Forcke.*



Englisch (fak.): 2 St. Grammatik nach I. Schmidts Elementarbuch, § 1—16. Lektüre nach dem Elementarbuche. Exercitien, Extemporalien, Diktate. — *Forcke.*

Hebräisch (fak.): 2 St. Einübung der Grundregeln der hebr. Formenlehre (ohne Zahlwörter) im Anschlusse an G. Stiers hebr. Übungs- und Lesebuch und unter Anlehnung an die Grammatik von Gesenius-Kautzsch. Der Lesestoff wurde meist den hebr. Sätzen Stiers (Übung 1—40) entnommen. — *Ludwig.*

Religion: 2 St. Geschichte der christlichen Kirche vom Ende des apostolischen Zeitalters bis zur Mitte des 17. Jahrhunderts mit besonderer Berücksichtigung der deutschen Reformation. — *Kaerst.*

Geschichte: 2 St. Orientalische und griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders des Grofsen. — *Schulz.*

Mathematik: 3 St. Logarithmen. Exponentialgleichungen. Arithmetische und geometrische Reihen. Zinseszinsrechnung. Goniometrie und Trigonometrie der Ebene. — *Lafswitz.*

Physik: 2 St. Wellenlehre. Akustik. Optik. Wärmelehre. Einfache Beispiele. — *Rohrbach.*

Zeichnen (fak.): 2 St. Landschaften in Blei und Sepia. — *Jungheinrich.*

Unter-Sekunda gymnasialis (Klasseninspizient: Prof. Dr. *Gilbert*).

Lateinisch: 8 St. Davon 2 St. Dichterlektüre: Vergil, Aen. lib. I und II. Memoriert I, 1—12: 34—156. — *Schneider.* — — 2 St. Prosalektüre: im Sommer Liv. lib. II; im Winter Cic. pro lege Man. 1 St. Privatlektüre: Nep., Liv. lib. III. 1 St. Scripta. 1 St. Übersetzen aus Süpfle. 1 St. Grammatik und Extemporale. — *Gilbert.*

Griechisch: 6 St. Davon 2 St. Dichterlektüre: Homer, Odyss. lib. I, VI ganz und lib. II, III, IV, V, VII in Auswahl. Memoriert I, 1—95. Homerische Formenlehre nur im Anschlufs an die Lektüre. — *Schneider.* — — 2 St. Prosalektüre: Xen., Anab. lib. II—V. 2 St. Grammatik, Syntax bis zur Lehre vom Infinitiv, Repetition der Formenlehre, Übersetzen aus dem Deutschen ins Griechische. Alle 14 Tage ein Extemporale. — *Gilbert.*

Deutsch: 3 St. Im Sommer Epos, Lektüre von Goethes Hermann und Dorothea und Herders Cid; im Winter Drama, Lektüre von Schillers Wallenstein. Erklärung Schillerscher und Goethescher Gedichte. Repetition und Abschlufs der Grammatik nach Schwartz. Poetik: Memorieren ausgewählter Gedichte. Das Wichtigste aus der Dispositions- und Aufsatzlehre. 8 Aufsätze, meist im Anschlufs an die Lektüre, wovon eine Klassenarbeit. — *Schneider.*

Französisch: 2 St. Lektüre: Lamartine, Procès et mort de Louis XVI. Grammatik nach Plattners Schulgrammatik, § 90—132. Repetition der unregelmäfsigen Verben. Alle 2 Wochen eine schriftliche Arbeit. — *Forcke.*

Religion: 2 St. Übersicht über die religiöse Entwickelung des Volkes Israel mit besonderer Berücksichtigung der Propheten und Psalmen. Überblick über das Leben Jesu mit Lektüre wichtiger Stellen. — *Kaerst.*

Geschichte: 2 St. Neuere, insbesondere deutsche Geschichte von 1715 an. Brandenburgisch-preufsische Geschichte von ihren Anfängen an. Repetitionen der früheren Geschichte. — *Kaerst.*

Geographie: 1 St. Wiederholung der Erdkunde Europas. Repetition der elementaren mathematischen Geographie. Kartenzeichnen. — *Schulz.*

Mathematik: 3 St. Algebraische Gleichungen des 2. Grades mit einer und mehreren Unbekannten. Proportionalität der geraden Linien etc. Kreisberechnung. Lehre von den Harmonikalen etc. Konstruktionsaufgaben. — *Lafswitz.*

Physik: 2 St. Allgemeine Einleitung. Lehre von der Wärme und vom Magnetismus. Lösung einfacher Aufgaben. — *Schmidt.*

Zeichnen (fak.): 2 St. Landschaften in Blei und Sepia. — *Jungheinrich.*

Sekunda realis (Klasseninspizient: Prof. Dr. *Felgner*).

Lateinisch: 4 St. Lektüre: 1) Prosa 2 St.: Caesar, Bell. Gall. V, VI; 2) Poesie 1 St.: Ovid, Metamorph. nach Siebelis-Polles Auswahl. Memorieren eines ausgewählten Stückes; das Wichtigste aus Prosodie und Metrik. Grammatik: 1 St. Abschlufs der Syntax und Repetition derselben nach Schaper, Hauptregeln der lateinischen



Syntax. Schriftliche Übungen. Alle 14 Tage in der Klasse eine Übersetzung aus dem Lateinischen ins Deutsche oder ein Extemporale. — *Schneider.*

Deutsch: 3 St. Gelesen und erklärt wurden: a) Nibelungenlied (privatim Gudrun); b) ausgewählte Gedichte (nach Buschmanns Lesebuch); c) Maria Stuart (privatim Tell). Dazu jedesmal das Nötige aus der Lehre von der epischen, lyrischen, dramatischen Dichtung. 8 Aufsätze. Besprechung derselben und in Verbindung damit das Wichtigste aus der Dispositionslehre und aus der Lehre vom Stil. Freie Vorträge im Anschlufs an die Lektüre und an das Pensum des Geschichtsunterrichts. — *Matthias.*

Französisch: 5 St. Lektüre: Thiers, Campagne de 1800. Töpffer, Genfer Novellen. Fabeln von Lafontaine. 3 St. Grammatik nach Plattner § 174—258. Alle 2 Wochen ein Scriptum. — *Felgner.*

Englisch: 3 St. Lektüre: Macaulay, Lord Clive. Swift, Gulliver's travels. 2 St. Grammatik nach Im. Schmidts Elementarbuch § 21—25. Alle 2 Wochen ein Scriptum. 1 St. — *Felgner.*

Religion: 2 St. A und B komb. Im Sommer: Die Ausbreitung des Evangeliums durch den Apostel Paulus auf Grundlage der Lektüre und Erklärung von Act. 13—28. Im Winter: Reformationsgeschichte. — *Müller.*

Geschichte und Geographie: 3 St. Obersekunda: Das Nötigste aus der orientalischen Geschichte. Griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders des Grofsen. Römische Geschichte bis zum Untergang des weströmischen Kaisertums. Repetitionen. Fortwährende Berücksichtigung der betreffenden geographischen Verhältnisse. — Untersekunda: Geschichte 2 St. Deutsche und preufsische Geschichte vom Regierungsantritt Friedrichs des Grofsen bis zur Gegenwart. Aufserdeutsche Geschichte nach Bedürfnis und Wichtigkeit. — Geographie: 1 St. Repetitionen. Europa. Deutschland. Einiges aus der Geschichte der Entdeckungen und Kolonisationen, mit besonderer Berücksichtigung des Jahres 1492. — *Matthias.*

Mathematik: 5 St. Obersekunda: Schwierigere quadratische Gleichungen. Arithmetische Reihen höherer Ordnung. Kombinatorik. Kettenbrüche. Diophantische Gleichungen. Harmonische Verhältnisse, Potenzialität und Ähnlichkeit der Kreise. — Stereometrie. Aufgaben aus der Trigonometrie und Stereometrie. — *Rosenstock.* — — Untersekunda: Quadratische Gleichungen mit mehreren Unbekannten. Elemente der Trigonometrie und der Stereometrie. — *Schmidt.*

Chemie: 2 St. Obersekunda: Die Metalle. — *Rohrbach.* — — Untersekunda: Die Nichtmetalle. — *Liebetrau.*

Physik: 3 St. Obersekunda: Mechanik, Wellenlehre, Akustik, Optik. — *Rohrbach.* — — Untersekunda: Wärmelehre, Elektricität und Magnetismus. Einfache Aufgaben. — *Rohrbach.*

Zeichnen: 2 St. Obersekunda: Gröfsere Tuscharbeiten. Untersekunda: Schattenkonstruktion. — *Jungheinrich.*

Ober-Tertia gymnasialis (Klasseninspizient: Oberlehrer Dr. *Sauerbrei*).

Lateinisch: 8 St. a) Grammatik 3 St.: Syntax mit Ausschlufs der Kasuslehre nach der Grammatik von Ellendt-Seyffert. Alle 8 Tage eine schriftliche Übersetzung ins Lateinische als Klassenarbeit oder als häusliche Arbeit; alle 6 Wochen dafür eine Übersetzung ins Deutsche als Klassenarbeit. Mündliches Übersetzen nach Ostermann, später nach Süpfle. b) Lektüre 5 St.: Caesar, de bello Gallico V, 38—VI, 44; I, 1—29. 3 St. — *Sauerbrei.* — — Ovids Metamorphosen in Auswahl aus Siebelis-Polle. 2 St. — *Lautensach.*

Griechisch: 7 St. Abschlufs der attischen Formenlehre, Repetition des Pensums der Untertertia. Mündliches Übersetzen aus dem Deutschen nach Seyffert-v. Bamberg I. Alle 14 Tage ein Extemporale. S.-S. 4 St. W.-S. 3 St. Xenophon, Anabasis II und III (z. T.) S.-S. 3 St. W.-S. 4 St. — *Hennicke.*

Deutsch: 2 St. Lektüre aus Buschmann II. Schillers Wilhelm Tell. Grammatik: Formenlehre repetiert, einige Kapitel der Satzlehre, Verslehre. Auswendiglernen der vorgeschriebenen Gedichte. 10 Aufsätze. — *Hennicke.*

Französisch: 2 St. Grammatik von Plattner. Unregelmäfsige Verben. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. Lektüre: Erckmann-Chatrian, Le Trésor du Vieux Seigneur. — *Wendelmuth.*

Religion: 2 St. A und B komb. Leben Jesu auf Grundlage der Lektüre und Erklärung des Matthäusevangeliums und die Ausbreitung der christlichen Gemeinde nach den ersten Kapiteln der Apostelgeschichte. — *Müller.*

Geschichte: 2 St. Neuere, namentlich deutsche, Geschichte vom Ende der Reformationszeit bis zu Friedrich dem Grofsen. Regelmäfsige Repetitionen der früheren Geschichte. — *Kaerst.*

Geographie: 1 St. Physische und politische Erdkunde der aufsereuropäischen Erdteile. Kartenskizzen. — *Schulz.*

Mathematik: 3 St. Gleichungen ersten Grades mit einer und mehreren Unbekannten, Proportionen. Potenzen, Wurzeln. Kreislehre, Sätze über Flächengleichheit und Ähnlichkeit der Figuren. — *Rosenstock.*

Naturwissenschaft: 2 St. Im Sommer Pflanzenphysiologie im Anschlufs an allwöchentliche Exkursionen; im Winter das Wichtigste aus der Chemie. — *Rohrbach.*

Zeichnen (fak.): 2 St. Landschaftszeichnen. — *Jungheinrich.*

Unter-Tertia gymnasialis (Klasseninspizient: Oberlehrer *Hennicke*).

Lateinisch: 8 St. Grundzüge der Tempus- und Moduslehre. Mündliches Übersetzen aus Ostermann für Tertia 3 St. Wöchentliche Extemporalia (auch Rückübersetzungen) oder Exercitia 1 St. Caesar, d. b. G. lib. I, 1—29; II; III. 4 St. — *Hennicke.*

Griechisch: 7 St. Attische Formenlehre bis zu den verb. liquid. Übersetzen ins Deutsche und Griechische, Memorieren von Vokabeln aus Wesener, Übungsbuch I. Wöchentliche Extemporalia oder Exercitia. — *Lautensach.*

Deutsch: 2 St. Lektüre aus Buschmann II. Grammatik: Satzlehre nach Schwartz, Leitfaden. Auswendiglernen der vorgeschriebenen Gedichte. 10 Aufsätze. — *Hennicke.*

Französisch: 2 St. Plattner, Elementarbuch Kap. XXII bis zu Ende. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. Einige Gedichte gelernt. — *Wendelmuth.*

Religion: 2 St. komb. mit Ober-Tertia gymnasialis.

Geschichte: 2 St. Kurzer Überblick über die weströmische Kaisergeschichte vom Tode des Augustus, dann deutsche Geschichte bis zum Ausgang des Mittelalters. — *Schulz.*

Geographie: 1 St. Politische und physische Erdkunde Deutschlands. Deutsche Kolonieen. Kartenskizzen. — *Schulz.*

Mathematik: 3 St. Die Grundoperationen der Arithmetik. Leichtere Gleichungen ersten Grades. Lehre von den Geraden, Winkeln, Dreiecken und Vierecken. — *Rosenstock.*

Zeichnen: 2 St. Zeichnen nach Holzkörpern und Gips. — *Jungheinrich.*

Ober-Tertia realis (Klasseninspizient: Oberlehrer Dr. *Sauerbrei*).

Lateinisch: 4 St. a) Lektüre 2 St.: Caesar, de bello Gallico III, 17—V, 37. b) Grammatik 2 St.: Schaper, Hauptregeln der lateinischen Syntax § 58—68. Mündliche Übersetzungen nach Ostermann. Alle 8 Tage eine schriftliche Übersetzung als Klassenarbeit oder als häusliche Arbeit. — *Sauerbrei.*

Deutsch: 3 St. Grammatik und Verslehre nach Schwartz, Leitfaden. 6 Gedichte gelernt. 10 Aufsätze. Im Winter Lektüre: Homers Odyssee von Voss. Gesang 1—9. — *Wendelmuth.*

Französisch: 5 St. a) Grammatik 2 St.: Plattner, Französische Schulgrammatik § 92—173. Ausführliche Repetition der unregelmäfsigen Verben. Mündliches Übersetzen aus Plattners Übungsbuch. Alle 8 Tage eine schriftliche Übersetzung als Klassenarbeit oder als häusliche Arbeit. Übungen im Sprechen. b) Lektüre 3 St.: Voltaire, Charles XII., II. — *Sauerbrei.*

Englisch: 4 St. Lektüre: The life and exploits of Robin Hood. Grammatik nach Im. Schmidts Elementarbuch § 13—20. Alle 2 Wochen eine schriftliche Arbeit. — *Forcke.*

Religion: 2 St. A und B komb. Wie in Tertia gymnasialis. — *Müller.*

Geschichte: 2 St. Kurzer Überblick über die weströmische Kaisergeschichte; deutsche Geschichte bis zum Ausgange des Mittelalters. Die aufserdeutsche Geschichte ist nur soweit herangezogen, als sie allgemeine Bedeutung hat. — *Matthias.*

Geographie: 2 St. Physikalische Geographie von Deutschland. Repetition der politischen Geographie von Deutschland. — *Liebetrau.*



Mathematik: 6 St. Lehre von den Potenzen, Wurzeln und Logarithmen. Gleichungen, einschliefslich einfacher quadratischer, mit einer Unbekannten. Ähnlichkeit der Figuren, Sätze aus der neueren Geometrie. — *Rosenstock.*

Physik: 2 St. Allgemeine Einleitung; das Wichtigste aus allen Abschnitten. — *Rohrbach.*

Zeichnen: 2 St. Darstellende Geometrie. — *Jungheinrich.*

Unter-Tertia realis (Klasseninspizient: Oberlehrer *Forcke*).

Lateinisch: 4 St. Lektüre: Caesar, de bell. Gall. I, 1—36. Grammatik: Syntax nach Schapers Hauptregeln § 50—55, 73, 74, 76, 78—82. Übersetzungen aus Ostermanns Übungsbuch für Tertia. Alle 2 Wochen eine schriftliche Arbeit. — *Forcke.*

Deutsch: 3 St. komb. mit Ober-Tertia realis.

Französisch: 5 St. Lektüre: Voltaire, Charles XII., IV. Buch. Grammatik nach Plattners Elementargrammatik, Kap. 22—30 und Schulgrammatik § 60—91. Alle 2 Wochen eine schriftliche Arbeit. — *Forcke.*

Englisch: 4 St. Grammatik: § 1—14 von Im. Schmidts Elementarbuch. Einige Lesestücke und Gedichte. — *Schmidt.*

Religion: 2 St.
Geschichte: 2 St. } Komb. mit Ober-Tertia realis.

Geographie: 2 St. Komb. mit Ober-Tertia realis.

Mathematik: 6 St. Geometrie: Lehre von den Winkeln und Parallelen, von den Dreiecken, Parallelogrammen, Trapezen und vom Kreise. Fundamentalkonstruktionen. Algebra: Die vier Grundoperationen; die Lehre von den Potenzen; Gleichungen. — *Schmidt.*

Naturgeschichte: 2 St. Im Sommer Botanik: Systematik der Phanerogamen und Kryptogamen. — *Rosenstock.* — — Im Winter Zoologie: Die wirbellosen Tiere. — *Liebetrau.*

Zeichnen: 2 St. Zirkelzeichnen, Anfänge der darstellenden Geometrie. — *Jungheinrich.*

Quarta (Klasseninspizient in A: Prof. *Müller*, in B: Oberlehrer Dr. *Lautensach*).

Lateinisch: 8 St. 1. Lektüre aus Cornelius Nepos von Ortmann, verbunden mit Memorieren der einschlägigen Vokabeln und Phrasen aus dem Vocabularium. 3 St. 2. Grammatik: Wiederholung der Formenlehre und das Wesentlichste aus der Kasuslehre nach Ostermann für Quarta, verbunden mit mündlicher und schriftlicher Einübung. 4 resp. 3 St. 3. Wöchentliche Extemporalia, hin und wieder eine schriftliche Übersetzung ins Deutsche. — In A: *Müller*, in B: *Lautensach.*

Deutsch: 2 St. Lektüre aus Buschmanns Lesebuch II. Interpunktions- und Satzlehre nach Schwartz' Leitfaden. Deklamieren der ausgewählten Gedichte. Alle 4 Wochen ein Aufsatz. — In A und B: *Lautensach.*

Französisch: 5 St. Plattner, Elementarbuch, Kap. VIII—XXI incl. Einige Gedichte gelernt. Alle 14 Tage ein Extemporale. — *Wendelmuth.*

Religion: 2 St. Aus dem Leitfaden für den Religionsunterricht die Abschnitte: Offenbarung und Offenbarungsurkunde. Gesetz. Vorbereitung auf Christus. Das Leben Jesu in den Hauptpunkten seiner Entwickelung, sowie seine Lehre in der Bergpredigt, welche teilweise memoriert wurde, und in den Gleichnissen. Bibelsprüche und vier neue Kirchenlieder. — In A und B komb.: *Berbig.*

Geschichte: 2 St. Im Sommer griechische Geschichte bis nach Alexander dem Grofsen; im Winter römische Geschichte bis zur Kaiserzeit nach Jäger. — *Wendelmuth.*

Geographie: 2 St. Das Pensum der Sexta und Quinta wurde wiederholt und erweitert. Physikalische und politische Geographie der aufserdeutschen Länder Europas. — In A und B: *Rausch.*

Rechnen: 4 St. Einfache und zusammengesetzte Regeldetri. Prozentrechnungen (Zinsrechnung, Rabatt-, Gewinn- und Verlustrechnungen). Quadratwurzel. — In A und B: *Rausch.*

Naturgeschichte: 2 St. Im Sommer Botanik: Schwieriger zu bestimmende Pflanzen. Innerer Bau der Phanerogamen. Giftpflanzen. Die gebräuchlichsten Veredlungsarten der Obstbäume und Zierpflanzen, praktisch geübt. Im Winter Zoologie: Die Tierwelt (Wirbeltiere) nach Bänitz, Kursus III. — In A und B: *Rausch.*

Zeichnen: 2 St. Zeichnen nach Wandtafeln. (Blätter, Blüten und einfache Ornamentteile). — *Jungheinrich.*

Schreiben: 1 St. Deutsche, lateinische und griechische Schrift. — In A und B komb.: *Berbig.*

Quinta (Klasseninspizient in A: Oberlehrer Dr. *Kaerst,* in B: Dr. *Ludwig.*

Lateinisch: 9 St. Repetition der regelmäfsigen, Einübung der unregelmäfsigen Formenlehre nach der lat. Elementargrammatik von Seyffert-Fries. Acc. c. inf., Participium conj. u. absol. Mündliches und schriftliches Übersetzen aus der 20. Aufl. von Ostermanns lat. Übungsbuche für Quinta und Quarta. Memorieren der von Ostermann verwendeten Vokabeln. Wöchentlich ein Extemporale. — In A: *Kaerst,* in B: *Ludwig.*

Deutsch: 3 St. Lektüre ausgewählter Stücke aus dem Deutschen Lesebuche von Bellermann u. s. w. für Quinta. Lehre vom einfachen und zusammengesetzten Satze. Deklamieren ausgewählter Gedichte. Diktate und kleine Aufsätze, besonders erzählenden Inhalts. — *Kaerst.*

Religion: 2 St. Biblische Geschichte des Neuen Testaments nach Voigts Biblischem Geschichts-Buch. Das erste Hauptstück mit der Lutherschen Erklärung. Memoriert wurden Bibelsprüche und drei Kirchenlieder. — In A und B komb.: *Berbig.*

Geschichte: 1 St. Kämpfe vor Troja. Irrfahrten des Odysseus. — *Kaerst.*

Geographie: 2 St. Allgemeine Erdkunde. Die aufserdeutschen Länder Europas. Asien. Afrika. Amerika. Australien. — In A und B komb.: *Rausch.*

Rechnen: 3 St. Die vier Grundrechnungsarten in den gemeinen Brüchen und Decimalbrüchen. Resolution und Reduktion der Brüche. Einfache Regeldetri. — In A und B komb.: *Berbig.*

Naturgeschichte: 2 St. Im Sommer Botanik: Das Linnésche System. Pflanzenbeschreibungen. Einiges über Entwickelung, Bau und Leben der Pflanzen. Im Winter Zoologie: Das Tierreich, gruppiert zu Gattungen, nach Bänitz, Kursus II. — In A und B komb.: *Rausch.*

Zeichnen: 2 St. Zeichnen nach Wandtafeln. (Gerade Linie, Quadrat, Vielecke, Kreis, einfache Rosetten.) — *Jungheinrich.*

Schreiben: 2 St. Deutsche und lateinische Schrift. — *Berbig.*

Sexta (Klasseninspizient: Oberlehrer Dr. *Schneider*).

Lateinisch: 9 St. Regelmäfsige Formenlehre, verbunden mit schriftlichen und mündlichen Übungen im Übersetzen nach Ostermann-Müller (neue Ausgabe). Vokabellernen nach demselben. Wöchentlich eine Klassenarbeit. — *Schneider.*

Deutsch: 4 St. a) Lesen und Deklamieren aus Bellermanns etc. Lesebuch I. b) Orthographische Übungen nach Kuhl I und II. c) Grammatik nach Schwartz. d) Wöchentlich ein Diktat, im Winterhalbjahre auch einige kleine Aufsätze. — *Berbig.*

Religion: 2 St. Biblische Geschichte des Alten-Testaments. Memoriert wurden die zehn Gebote, Bibelsprüche und drei Kirchenlieder. — *Rausch.*

Geschichte: 1 St. 12 Lebensbilder aus der vaterländischen Geschichte, wobei von der Gegenwart und Heimat ausgegangen wurde. — *Berbig.*

Geographie: 2 St. Grundbegriffe der allgemeinen Erdkunde. Deutschland. Einiges von den übrigen aufserdeutschen Ländern Europas. — *Rausch.*

Rechnen: 4 St. Die vier Grundrechnungsarten mit unbenannten und benannten Zahlen. Zeitrechnung. Gemeine und Decimalbrüche. — *Berbig.*

Naturgeschichte: 2 St. Im Sommer Botanik: Beschreibung einer Auswahl von Pflanzen, ohne Berücksichtigung eines Systems; die augenfälligsten Formen der Pflanzenorgane. Anleitung zu Naturbeobachtungen. Im Winter Zoologie: Betrachtung von Arten aus allen Tierklassen, nach Bänitz, Kursus I. — *Rausch.*

Schreiben: 2 St. Deutsche und lateinische Schrift. — *Berbig.*



Verzeichnis der eingeführten Lehrbücher.

Lateinisch.

VI. V.	Seyffert-Fries, Lat. Elementargramm.
IIIg. B—IIg. A.	Ellendt-Seyffert, Lat. Grammatik.
IIIr. B—Ir.	Schaper, Hauptregeln d. lat. Syntax.
VI—IV.	Ostermann, Lat. Übungsbuch I—III (VI. V. — V. IV. — IV).
IIIr.-IIr. IIIg. B.	Ostermann, Lat. Übungsbuch III.
VI. V.	Ostermann, Vocabularium I und II (VI. V. — V).
IIIg. A.	Süpfle, Übungsschule f. d. lat. Syntax.
IIg. B. A.	Süpfle, Neue Folgen von Aufgaben z. Übersetzen a. d. Deutschen in das Latein. für die oberen Klassen.
IIg. A.	Capelle, Anleitung zum lat. Aufsatz.
Ig.	Nägelsbach, Übungen des lat. Stils.

Griechisch.

IIIg. B. A.	v. Bamberg, Griech. Schulgramm. I.
IIg. B. A.	—— II.
IIg. B. A. Ig.	—— III.
IIIg. B.	Wesener, Griech. Elementarbuch I.
IIIg. A.	Seyffert - v. Bamberg, Übungsbuch z. Übersetzen a. d. Deutschen in das Griechische. I.
IIg. A.	—— II.

Deutsch.

VI.	Kuhl, Deutsche Rechtschreiblehre I. II.
VI—I.	Schwartz, Leitfaden für den deutschen Unterricht.
VI. V.	Bellermann etc., Deutsches Lesebuch I und II.
IV. IIIg. u. r.	Buschmann, Deutsches Lesebuch II.
IIr. Ir.	—— III.
Ir.	Herbst, Hilfsbuch für die deutsche Litteraturgeschichte.

Französisch.

IV. IIIr. B. IIIg. B.	Plattner, Elementarbuch der franz. Sprache.
IIIr. B. A. IIIg. A. IIg. B. A. IIr. Ir.	Plattner, Schulgrammatik der franz. Sprache.
Ig.	Ploetz, Schulgramm. d. franz. Sprache.
IIIr. B. A. IIIg. A. IIr. Ir. IIg. B. A.	Plattner, Übungsbuch z. Schulgramm.

Englisch.

IIIr. B.—IIr. Ig.	Schmidt, Elementarb. d. engl. Sprache.
Ir.	Schmidt, Grammatik d. engl. Sprache.
Ir.	Schmidt, Übungsbeispiele.

Hebräisch.

IIg. A. Ig.	Gesenius-Kautzsch, Hebr. Grammatik.
IIg. A.	G. Stier, Hebr. Übungs- u. Lesebuch.

Religion.

VI. V.	Voigt, Bibl. Geschichten als Vorstufe.
VI. V.	Dr. M. Luthers Kleiner Katechismus mit einem biblischen Spruchbuch f. die Schulen des Herzogtums Gotha.
IV.	Leitfaden für den Religionsunterricht in den Schulen des Herzogt. Gotha.
IIIr.—Ig u. r.	Holzweissig, Repetitionsbuch für den evangel. Religionsunterricht.

Geschichte.

IV.	O. Jäger, Hilfsbuch f. d. ersten Unterricht in der alten Geschichte.
IIIg. u. r.	Eckertz, Hilfsbuch f. d. ersten Unterricht in der deutschen Geschichte.
IIg. B. A.	Müller-Junge, Weltgeschichte I: Das Altertum.
IIr. Ir.	Stein, Handb. d. Gesch. f. d. oberen Klassen d. Gymnas. u. Realschulen. II: Mittelalter. III: Neuere Zeit.

Geographie.

VI—IV. IIIg. u. r. IIr.	v. Seydlitz, Kleine Schulgeographie (Ausg. B).

Rechnen.

VI—IV.	Dorschel-Lindaus Rechenhefte III.—IV.—V. VI. VII.

Mathematik.

III—I.	Lieber u. v. Lühmann, Leitfaden der Elementarmathematik I.
IIIr. u. g. A.—I.	—— II.
IIr. u. g. Ir. u. g.	—— III.
IIg. A. IIr. Ig. u. r.	Rohrbach, Vierstellige Logarithmen-Tafeln.
IIIg. u. r. B. IIg. B.	Wrobel, Übungsbuch zur Arithmetik und Algebra I.
IIg. A.	Bardey, Methodisch geordnete Aufgabensammlung.

Naturgeschichte.

VI—IIIr. B.	Baenitz, Leitfaden für den Unterricht in der Botanik.
VI—IIIr. B.	Baenitz, Leitfaden für den Unterricht in der Zoologie.

Physik.

IIIr. A. II u. Ig. u. Ir.	Münch, Lehrbuch der Physik.

Chemie.

IIr. Ir.	Lorscheid, Lehrb. der anorganischen Chemie.

B. Chronik.

Das Schuljahr begann am 21. April 1892.

Am 25. April hielt zur Nachfeier von Joachim Marquardts Geburtstag (19. April) der Oberprimaner *Rudolf Thym* eine lateinische Rede über Winckelmann und bekam zum Andenken eine Denkmünze mit dem Bilde J. Marquardts.

Am 3. Mai wurde zur Feier der goldenen Hochzeit Ihrer Hoheiten des Herzogs Ernst II. und der Frau Herzogin Alexandrine ein Schulakt gehalten. Nachdem die ganze Schulgemeinde den Choral „Lobe den Herrn“ gesungen, bestieg Herr Dr. *Wendelmuth* das mit Blumen und einem Medaillonbild des Hohen Paares, mit dem Sachsen-Coburg-Gothaischen und dem Badischen Wappen und den Landesfarben reichgeschmückte Katheder und hielt die Festrede. Hierauf verteilte der Direktor, dem das Ritterkreuz 2. Kl. des Ernestinischen Hausordens gnädigst verliehen worden war, 50 Exemplare der Festschrift von *Albert Schreiber:* Alexandrine, Herzogin von Sachsen-Coburg-Gotha, an die besten Schüler aller Klassen. Das „Halleluja“ von Händel, vom Gymnasialchor vorgetragen, schloſs die Feier, nach welcher sich der Direktor und die Lehrer zur Absendung eines Glückwunschtelegramms vereinigten.

Am 21. Mai besichtigte ein Teil der Schüler unter Führung der Herren Prof. Dr. *Matthias* und DD. *Schmidt* und *Rohrbach* die Sehenswürdigkeiten von Weimar und wohnte dann der Aufführung der „Nausikaa“ im Groſsherzoglichen Theater bei. Der Groſsherzoglichen Generalintendanz sei auch an dieser Stelle für die freundlichen Veranstaltungen gedankt, durch welche dieser Ausflug allen Teilnehmern zu einem höchst lehr- und genuſsreichen gemacht wurde.

Am 21. Juni wurde zur Feier des Geburtstages Sr. Hoheit des Herzogs ein nicht öffentlicher Schulakt abgehalten. Der Primaner *Günther Noth* sprach über Herzog Bernhard von Weimar.

Am 30. Juni fand die Abendmahlsfeier des Gymnasiums in der Augustinerkirche statt, nachdem am Tage vorher Herr Prof. *Müller* in der Aula die Vorbereitungsandacht gehalten hatte.

Am 2. September wurden zur Feier des Sedanfestes in der Aula die Hauptscenen aus Heyses „Colberg“ durch Schüler der oberen Klassen mit solchem Erfolge aufgeführt, daſs diese Aufführung am 12. November (Scharnhorsts Geburtstag) und am 27. November vor hohen Gönnern und Freunden des Gymnasiums wiederholt wurde. Die bei diesen beiden Gelegenheiten für den hiesigen Frauenhilfsverein und für das Kyffhäuserdenkmal freundlichst gespendeten Beiträge wurden in Höhe von 122,79 und 132,43 Mk. an die Kasse jenes Vereins und an den Berliner geschäftsführenden Ausschuſs für das Denkmal abgeliefert.

Am 10. November fand eine Schulfeier statt, bei welcher, nachdem der Gymnasial-Primaner *Lotze* ein Gedicht von Herzog Ernst II. auf Luther vorgetragen hatte, der Realgymnasial-Primaner *Umbreit* über Schiller auf der Karlsschule sprach.

Am 20. Dezember wurden wie üblich bei der Zensurenverteilung die Stipendien des ungenannten Wohlthäters und der Thomas-Tuchspende zugleich mit 3 von dem Herzoglichen Staatsministerium dem Gymnasium überwiesenen Exemplaren der Schrift: „Kurzgefaſste Lebensbilder einiger der bedeutendsten Männer und Helden aus der Zeit der deutschen Freiheitskriege 1813—1815 von P. Schall“ verteilt und das Stipendium der Marquardt-Stiftung stiftungsgemäſs vergeben.

Am 1. Januar 1893 erhielten alle festangestellten wissenschaftlichen Lehrer des Gymnasiums auſser den Professoren ihre Ernennung zu Oberlehrern.

Am 27. Januar wurden zur Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers Wilhelm II. und zur Erinnerung an den 150. Geburtstag Blüchers (16. Dezember 1892) nach einer kurzen Ansprache des Direktors auf den volkstümlichsten Helden der Freiheitskriege bezügliche Gedichte vorgetragen.

Am 15. Februar fand unter Leitung des Gesanglehrers Herrn *Wandersleb* in der Aula eine öffentliche Aufführung des ersten Teils von Mendelssohns „Paulus“ durch Schüler des Gymnasiums statt. Auch bei dieser Gelegenheit erfreuten wir uns des Besuches hochverehrter Gönner und Freunde.

Am 20. Februar wurden im Anschluſs an die allgemeine Morgenandacht die Karolinenprämien verteilt.



C. Sammlungen und Unterrichtsmittel.

1. Die Hauptbibliothek vermehrte sich teils durch Ankauf aus den etatsmäfsigen Mitteln, teils durch Geschenke.

Angekauft wurden:

a) für die historisch-philologische Abteilung: Zarnckes Literarisches Zentralblatt 1892. — Herrigs Archiv LXXXVIII. — Jahrbuch der deutschen Turnkunst XI. — Zeitschrift für das Gymnasialwesen XLVI. — Neue Jahrbücher f. Philol. u. Pädag. 1892, Supplem. XIX. — Rhein. Museum 1892, Ergänzungsheft XLVII. — Philologus LI. — Zentralblatt für das gesamte Unterrichtswesen 1892; Registerband 1880—1889; Ergänzungsheft 9. — Mnemosyne 1892. — Zeitschrift für franz. Sprache und Litteratur XIV. — Zeitschrift für den deutschen Unterricht VI. — Berliner philol. Wochenschrift 1892. — Bursians Jahresbericht der klass. Altertumswissenschaft XIX, XX. — Hermes 1892 und Generalregister I—XXV. — Kölbing, Engl. Studien XVII. — Die Fortsetzungen der Lieferungswerke: Oncken, Allgemeine Geschichte in Einzeldarstellungen; Moritz Heyne, Deutsches Wörterbuch; Grimm, Deutsches Wörterbuch; Forcellini-De Vit Onomasticon; Mätzner, Altenglische Sprachproben; Muret, Encyklop. Lexikon der engl. und deutschen Sprache; Merguet, Lexikon zu Ciceros philos. Schriften; Kluge, Etymol. Wörterbuch der deutschen Sprache; Roscher, Mythologisches Lexikon; Fügner, Lexicon Livianum; Gerber und Greef, Lexicon Taciteum. — Lehrproben und Lehrgänge, 29—33. — Gœthes Werke. — Schriften der Gœthegesellschaft. — Gödeke, Grundrifs zur Geschichte der deutschen Dichtung. — Corpus Inscript. Attic. II, 4. — Moltkes Schriften 5, 7. — Verhandlungen der Direktorenkonferenzen XL, XLI. — Baumgarten, Geschichte Karls V., III. — Ribbecks Geschichte der römischen Dichtung III. — Lamprecht, Deutsche Geschichte II, III. — Müller, Handbuch der klass. Altertumswissenschaft VIII. — Klinghardt, Ein Jahr Erfahrungen. — Derselbe, Drei weitere Jahre Erfahrungen. — Kärger, In tyrannunculos. — Manitius, Geschichte der christlich-lateinischen Poesie. — Preufs, Index Demosthenicus. — Weifsenfels, Cicero als Schulschriftsteller. — Linnig, Bilder zur Geschichte der deutschen Sprache. — Prellwitz, Etymologisches Wörterbuch der griech. Sprache. — Kennyon, Herodas. — Crusius, Untersuchungen zu den Mimiamben des Herondas. — Körting, Lateinisch-romanisches Wörterbuch. — Tondeur-Trendelnburg, Die Gigantomachie des pergamenischen Altars.

b) für die mathematisch-physikalische Abteilung: Schlömilchs Zeitschrift für Mathematik und Physik 1892, Supplem. 37. — Hoffmann, Zeitschrift für mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterricht, 1892. — Grunerts Archiv der Mathematik und Physik XI. — Petermanns Mitteilungen XXXVIII., Ergänzungsheft 104, 105. — Poske, Zeitschrift für den physikalischen und chemischen Unterricht, 1892. — Ohrtmann, Jahrbuch über die Fortschritte der Mathematik XXI. — Wiedemann, Annalen der Physik, 1892. Beiblätter XVI. — Naturwissenschaftliche Rundschau 1892. — Polytechniches Notizblatt 1892. — Chemisch-technisches Repertorium 1891. — Beck, Geschichte des Eisens I, 6. II, 1. — Vogel, Karte des Deutschen Reichs. — Berghaus, Physikalischer Atlas 25. — Langhans, Deutscher Kolonialatlas. — Rudio, Archimedes, Huygens, Lambert, Legendre. — Madel, Die wichtigeren Dreiecksaufgaben. — Cantor, Vorlesungen über Geschichte der Mathematik II, 2. — Regel, Thüringen I. — Heine, Handbuch der Kugelfunktionen II. — Ostwald, Lehrbuch der allgemeinen Chemie I, II, 1. — Siemens, Lebenserinnerungen.

Geschenkt wurden:

a) der historisch-philologischen Abteilung: Mitteilungen des Statistischen Bureaus des Herzoglichen Staatsministeriums zu Gotha über Landes- und Volkskunde der Herzogtümer Sachsen-Coburg und Gotha. Jahrgang 1892. — Ortsverzeichnis von den Herzogtümern Sachsen-Coburg und Gotha auf Grund der Volkszählung vom 1. Dezember 1890, vom Herzoglichen Staatsministerium. — Kiepert, Atlas antiquus, von D. Reimers Verlagsbuchhandlung in Berlin. — Strack, Der Blutaberglaube in der Menschheit, vom Verfasser.

b) der historisch-physikalischen Bibliothek: Kiepert, Karte von Polynesien, von der Thienemannschen Hofbuchhandlung.



2. Der Schülerbibliothek, deren sonstiger Zuwachs in dem neuen Nachtrag zu dem Katalog mitverzeichnet ist, wurden geschenkt: O. Lenz, Naturgeschichte, neubearbeitet von Burbach und Wünsche, 5 Bände, von der Thienemannschen Verlagsbuchhandlung. — Deutsche Kolonialzeitung, neue Folge 1.—5. Band, von Herrn Professor Gilbert.

3. Den naturwissenschaftlichen Sammlungen gingen als Geschenke zu: Ein Kuckuck und ein Wiedehopf vom Quartaner Gothe.

Für alle diese Geschenke wird hier im Namen der Anstalt den Gebern verbindlichst Dank gesagt.

D. Statistische Übersicht.

I. Schülerzahl.

Zeit.	Ober-Ig.	Unter-Ig.	Ober-Ir.	Unter-Ir.	Ober-IIg.	Unter-IIg.	IIr.	Ober-IIIg.	Unter-IIIg.	Ober-IIIr.	Unter-IIIr.	IV	V	VI	Im ganzen
Ostern bis Johannis 1892 . .	15	20	4	9	26	17	27	15	20	18	12	40	41	31	295
Johannis bis Michaelis 1892 .	15	20	4	9	26	17	26	15	19	18	13	40	40	31	293
Michaelis bis Weihnachten 1892	13	21	4	9	25	15	24	15	19	19	13	40	38	31	286
Neujahr bis Ostern 1893 . .	13	21	4	9	25	16	24	15	19	19	13	39	38	31	286

Von diesen Schülern waren 16 Ausländer. Der Konfession nach waren 3 römisch-katholisch, 7 mosaisch, 3 gehörten der englischen Staatskirche an, die übrigen waren evangelisch.

II. Abiturienten.

Es wurden in diesem Schuljahr zwei Reifeprüfungen abgehalten; die mündlichen Prüfungen fanden unter Vorsitz des Herrn Oberschulrat Prof. Dr. Rauch am 19. September v. J. und am 13. und 14. März d. J. statt. Es wurden für reif erklärt:

Michaelis 1892:

Gymnasium.

Name	Geboren i. J.	Geboren in	Konfession	Auf dem Gymnasium	In Prima	Wird sich widmen:
Alfred Krutmeyer	1873	Oeynhausen (Westf.)	evang.	2½ Jahre	2½ Jahre	der Rechtswissenschaft.
Rudolf Thym	1874	Waltershausen	„	6 „	1½ „	der Medizin.

Ostern 1893:

a) Gymnasium.

Name	Geboren i. J.	Geboren in	Konfession	Auf dem Gymnasium	In Prima	Wird sich widmen:
Hermann Haack	1872	Friedrichswerth, S.-G.	evang.	7 Jahre	2 Jahre	dem Reichspostdienst.
Günther Noth	1873	Jena	„	10 „	2 „	der Theologie.
Otto Füllner	1872	Gotha	„	10 „	2 „	der Theologie.
Hermann Benser	1872	Waltershausen	„	7½ „	2 „	der Theologie.
Otto Schroeter	1874	Gotha	„	9 „	2 „	der Rechtswissenschaft.
Hugo Koenig	1874	Gotha	„	10 „	2 „	der Medizin.
Rudolf Bieber	1872	Gotha	„	11 „	2 „	dem Kaufmannsberufe.
Arthur Lotze	1874	Thal, S.-G.	„	10 „	2 „	der Rechtswissenschaft.
Ernst Cichorius	1873	Reichenberg i./Böhmen	„	10 „	2 „	der Medizin.
Johannes Jakobs	1873	Gotha	„	11 „	2 „	der Rechtswissenschaft
Hermann Strenge	1874	Gotha	„	10 „	2 „	dem Ingenieurfach.
Arno Busch	1873	Thal, S.-G.	„	2 „	2 „	der Rechtswissenschaft.

b. Realgymnasium.

Name	Geboren i. J.	Geboren in	Konfession	Auf dem Gymnasium	In Prima	Wird sich widmen:
Otto Heyer	1873	Haarhausen, S.-G.	evang.	10 Jahre	2 Jahre	dem Reichspostdienst.
Otto Umbreit	1873	Gräfentonna	„	10 „	2 „	d. Studium d. neueren Sprachen.
Fritz Sentfleben	1874	Gotha	„	9 „	2 „	dem Ingenieurfach.
Hermann Francke	1872	Gotha	„	11 „	2 „	dem Ingenieurfach.



Verteilung der Lehrstunden unter die Lehrer im Winterhalbjahr 18⁹²/₉₃.

Lehrer.	Ordin.	Ober-Prima gymn.	Unter-Prima gymn.	Prima realis.	Ober-Secunda gymn.	Unter-Secunda gymn.	Ober-Secunda real.	Unter-Secunda real.	Ober-Tertia gymn.	Unter-Tertia gymn.	Ober-Tertia real.	Unter-Tertia real.	Quarta A.	Quarta B.	Quinta A.	Quinta B.	Sexta.	Sa.
Dir. Dr. v. **Bamberg**	Ig. u. Ir.	2 Horaz 2 Griech. Prosa 1 gr. Gr.	1 gr. Gr.	3 Latein														9
Prof. **Müller**	IV A.	2 Religion		2 Religion			2 Religion		2 Religion		2 Religion		8 Latein					18
Prof. Dr. **Schulz**		2 Deutsch 1 Deutsch	1 Deutsch 3 Geschichte		3 Deutsch 2 Gesch.	1 Geogr.			1 Geogr.	3 Gesch. u. Geogr.								17
Prof. Dr. **Gilbert**	IIg.B.	3 Griech. Poesie			5 Griech.	6 Latein 4 Griech												18
Prof. Dr. **Ehwald**	IIg.A.	3 Latein. Prosa 2 lat. Gr.	2 lat. Gr.		8 Latein 2 Homer													17
Prof. Dr. **Felgner**	II r.	2 Französisch		5 Französ. 3 Engl.			5 Französ. 3 Engl.											18
Prof. Dr. **Matthias**				3 Deutsch 3 Gesch. u. Geogr.			3 Deutsch 3 Gesch. u. Geog.	3 Gesch. u. Geog.			2 Geschichte [2 Geographie][2])							19
Prof. Dr. **Laßwitz**		4 Mathem.	4 Mathem.	5 Mathem.	3 Mathem.	3 Mathem.												19
Oberlehrer **Hennicke**	IIIg.B.								2 Deutsch 7 Griech.	2 Deutsch 8 Latein								19
Oberlehrer Dr. **Rosenstock**							5 Math.		3 Mathem.	3 Mathem.	6 Mathem.	[2 Naturgesch.][3])	4 Turnen					19 +4
Oberlehrer Dr. **Lautensach**	IV B.								2 Ovid	7 Griech.			2 Deutsch	8 Latein.				19
Oberlehrer Dr. **Sauerbrei**	IIIg. u. r.A.	11 Turnen							6 Latein		5 Franz. 4 Latein							15 +11
Oberlehrer Dr. **Kaerst**	V A.				2 Religion	2 Religion 2 Gesch.			2 Gesch.						3 Deutsch 1 Geschichte 9 Latein			21
Oberlehrer **Forcke**	IIIr.B.	1 Engl.	1 Engl.		2 Französ. 2 Engl. fak.	2 Französ.					4 Engl.	5 Französ. 4 Latein						21
Oberlehrer Dr. **Schneider**	VI.					3 Deutsch 2 Vergil 2 Homer	4 Latein										9 Latein	20
Oberlehrer Dr. **Schmidt**		2 Physik	2 Physik			2 Physik		5 Math.				4 Engl. 6 Mathem.						21
Oberlehrer Dr. **Wendelmuth**									2 Französ.	2 Französ.	3 Deutsch		5 Französ. 2 Geschichte	5 Französ.				19
Oberlehrer Dr. **Rohrbach**				2 Physik 2 Chemie 1 Mineral.	2 Physik		3 Phys. 2 Chem.	3 Phys. [2 Chemie][1])	2 Physik		2 Physik							21
Kand. d. höh. Schulamts Dr. **Ludwig**	V B.	2 Hebräisch fak.			2 Hebr. fak.											9 Latein		18
Kand. d. höh. Schulamts Dr. **Liebetrau**								2 Chemie[1])			2 Geographie[2]) [2 Naturgesch.][3])							6
Gymnasiallehrer **Rausch**													1 Rechnen 3 Rechnen 2 Geographie 2 Naturgeschichte	3 Rechnen	2 Geographie 2 Naturgesch.		2 Religion 2 Geogr. 2 Naturg.	21
Gymnasiallehrer **Berbig**													2 Religion 1 Schreiben		2 Religion 3 Rechnen 2 Schreiben		4 Deutsch 1 Gesch. 4 Rechnen 2 Schreib.	21
Zeichenlehrer **Jungheinrich**		2 Zeichnen fak., komb. mit I r.		2 Zeichn.	2 Zeichnen fak., komb mit I r.		2 Zeichnen		2 Zeichn. fak. (komb. m. IIIr. B.)	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichnen		2 Zeichnen			15
Gesanglehrer **Wandersleb**		4 Singen													1 Singen		1 Singen	6

Öffentliche Schlufsfeier.

Sonnabend, den 25. März, vormittags von 10 Uhr ab.

Gesang des Gymnasialchors. Choral aus „Paulus“: Allein Gott in der Höh' sei Ehr'.

Die Rätselscene aus Schillers Turandot	vorgetragen von	Sextanern.
Lateinischer Dialog (Heus, Heus, Carole etc.) . . .	„ „	zwei Quintanern.
„Der Prozefs“ von Gellert	„ „	einem Quartaner.
Barbieux, La Fille du Géant (trad. de Chamisso) .	„ „	einem Realuntertertianer.
Longfellow, The Emperor's Bird's-nest	„ „	einem Realobertertianer.
Schillers Tell I, 4	„ „	Gymnasialtertianern.
Shakespeare, Caesar I, 1	„ „	Realsekundanern.
Homer, Odyss. VI, 149—197	„ „	zwei Gymnasialsekundanern.

Französische Rede des Realprimaners Bertuch.

Lateinische Rede des Abiturienten Haack.

Gesang des Gymnasialchors. Chor aus „Paulus“: O welch' eine Tiefe.

Entlassung der Abiturienten.

Gesang des Gymnasialchors. Chor aus „Paulus“: Lobe den Herrn.

Die Prüfung und Aufnahme neuer Schüler findet

Montag, den 10. April, 8—11 Uhr vormittags

statt, und gelten für dieselben folgende Bestimmungen:

Es sind vorzulegen:

1) der Impfschein; bei den Schülern, welche über 12 Jahre alt sind, der Wiederimpfschein.
2) der Tauf-, bezw. Geburtsschein.

Diejenigen Schüler, welche bereits auf einer anderen Schule gewesen sind, haben ein Abgangszeugnis von dieser Schule vorzulegen.

Zum Eintritt in die Sexta ist ein Alter von 9 Jahren, Fertigkeit im Lesen und Schreiben (auch der lateinischen Buchstaben), einige Sicherheit in der Orthographie und Kenntnis der vier einfachen Rechnungsarten in unbenannten und benannten Zahlen erforderlich.

Schüler, deren Eltern nicht in der Stadt wohnen, müssen einer hiesigen Familie in Pension gegeben werden, in welcher sie nicht allein Wohnung, sondern auch Beköstigung und Aufsicht haben. Dafs Schüler sich selbständig irgendwo einmieten und sich aufser dem Hause beköstigen lassen, ist nicht gestattet.

Der Sommerkursus beginnt

Dienstag, den 11. April, 7 Uhr morgens.

Zur geneigten Teilnahme an der Schlufsfeier lade ich die hohen Behörden des Staates und der Stadt, die Eltern der Schüler und alle Gönner und Freunde der Anstalt ehrerbietigst und ergebenst ein.

Dr. v. Bamberg.

